

Die drei deutsch-österreichischen Tage, wie man sie wohl nennen kann, brachten eine Fülle von Kundgebungen, die auch ohne die offiziellen Festreden zur Genüge für alle Welt dokumentieren, wie eng Deutschland und Oesterreich sich miteinander verbunden fühlen, und daß beide Regierungen, wie der österreichische Bundeskanzler in seinem Trinkspruch bei dem Staatsbankett sagte, davon überzeugt sind, daß es ihnen gelingen werde, das deutsche Volk in beiden Staaten einer besseren und glücklicheren Zukunft entgegenzuführen. Dr. Schöber hat vor der Presse ein längeres Exposé verlesen, in dem er einen eingehenden Überblick über die politische und wirtschaftliche Entwicklung Oesterreichs in dem letzten Jahrzehnt gegeben und dabei besonders die Fortschritte hervorgehoben hat, die sein Land durch die erfreuliche Besserung der internationalen Beziehungen erreichen konnte. Bemerkenswerth war sein Hinweis auf den Mangel jeglicher politischer Sensation, die man vielleicht von ihm erwartete; denn ein Staat, der jahrelang um seine Existenz haben ringen müssen, dürfe sich keine außenpolitischen Überablassungen leisten, die dieses primäre Ziel seiner Regierungspolitik gefährden. Deshalb sei und bleibe es auch das Streben der österreichischen Politik, mit allen Staaten Beziehungen aufrichtiger Freundschaft zu pflegen und nicht nur den materiellen, sondern auch den kulturellen Güteraustausch zu fördern. In dieser Linie hätten sich auch, so betonte Dr. Schöber, die Verhandlungen mit Italien bewegt, und er konnte zu seiner lebhaften Genugung in dem

inzwischen veröffentlichten Anmerkungen der italienischen Regierung zugunsten der verurteilten Südtiroler, die wertvolle Auswirkung seiner politischen Überzeugungen feststellen.

Die praktische Auswirkung der Berliner Besprechungen besteht in der grundsätzlichen Einigung über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, mit dessen baldigem Abschluß nach Ausräumung der Schwierigkeiten, die einer künftigen österreichischen Einfuhr gemacht wurden, fest mit Bestimmtheit zu rechnen ist, nachdem eine halbamtliche Mitteilung über dieses Ergebnis bereits veröffentlicht worden ist. Die Bedenken, die Bayern im Interesse seiner eigenen agrarischen Produkte vorzuziehen geltend machen zu müssen glaubte, hat man zurückgewiesen, auch auf diesem Gebiete ist der lange gewünschte Ausgleich gesichert. Der österreichische Bundeskanzler kam auch auf die materielle Seite seines Beschlusses zu sprechen und erklärte, wenn auch eine gewisse Parallelität der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wie die Interessen der beiden Länder, so gebe es doch höhere Gesichtspunkte, unter denen diese Fragen betrachtet werden müßten.

Der ideale Gewinn dieser Besprechungen läßt sich begreiflicherweise weder in Worten fassen noch in Zahlen ausdrücken, denn er liegt in der Verwirklichung des deutsch-österreichischen Gemeinwohlgefühls, das Dr. Schober in die schönen Worte gekleidet hat, die wie ein Versprechen für die Zukunft klingen: „Ein tausendjähriges gemeinschaftliches Leben, die kulturelle Einheit und die Überzeugung von einer besseren Zukunft ist in Österreich so tief verankert, daß daran niemand rütteln kann.“

Handelsvertragsverhandlungen am 17. März

20. Berlin, 24. Februar. (Eig. Drahtb.) Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen werden am 17. März in Berlin ihren Anfang nehmen. Ein früherer Termin ist wegen der Teilnahme des Führers der österreichischen Handelsdelegation an den Zollfriedensverhandlungen in Genf, die voraussichtlich bis Mitte März dauern werden, nicht möglich.

Schober's Dank.

Berlin, 25. Febr. (Drahtb.) Bundeskanzler Schober hat beim Übersetzen der reichsdeutschen Grenze an Reichskanzler Müller nachfolgendes Telegramm gerichtet:

Beim Verlassen des reichsdeutschen Bodens danke ich Ihnen und Dr. Curtius auf das aufrichtigste und wärmste für Ihre herzliche Gastfreundschaft und für all das Schöne und Wertvolle, das diese unvergeßlichen Berliner Tage erfüllt hat. Außerordentlich hoffe ich, Sie und den Herrn Reichsaußenminister recht bald in Wien begrüßen zu dürfen.

gezeichnet Schober.

Revolution in San Domingo.

Amerika will Kriegsschiffe entsenden.

Newport, 25. Febr. (Huntpr.) Im Norden der dominikanischen Republik (auf der Insel Haiti) sind im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen erste Unruhen ausgebrochen. Der Präsident der Republik hat den Oberbefehl über die Regierung treu gebliebenen Truppen übernommen. Den Revolutionären soll es bereits gelungen sein, die Festung Santiago zu erobern, in der der Präsident und der Vizepräsident Wilson Schutz gesucht hatten. Von da haben sich die Revolutionäre nach Süden gewandt und marschierten auf die Hauptstadt Santo Domingo zu. Die Meldungen des amerikanischen Gesandten in Santo Domingo an das Washingtoner Staatsdepartement betätigen den Ernst der Lage. Die Familien des Präsidenten und des Vizepräsidenten sowie mehrere leitender Beamter der Republik haben in der amerikanischen Gesandtschaft Zuflucht gesucht. Es verlautet, die amerikanische Regierung werde, falls die Unruhen zunehmen sollten, Kriegsschiffe entsenden.

Neues von Bismarck.

Aus unbekannten Gesprächen.

H. Obgleich die Gesprächsbände der Friedrichsrufer Bismarck-Ausgabe eine solche Fülle von persönlichen Äußerungen dieses großen Kenners und Beobachters enthalten, so tauchen doch immer wieder Berichte über Unterhaltungen mit Bismarck auf, die bisher unbekannt geblieben sind. Eine wertvolle derartige Quelle erschließen die „Unbekannten Gespräche mit Bismarck“, die Otto Graf zu Stolberg-Berningerode in dem demnächst erscheinenden Februarheft der Süddeutschen Monatshefte veröffentlicht. Es sind Gespräche Bismarcks mit dem amerikanischen Gesandten George Bancroft, dem englischen Minister William E. Gladstone und dem amerikanischen Journalisten Pemberton Ground, die a. T. hier zum ersten Male aus der Handschrift wiedergegeben oder aus bisher in Deutschland nicht verwerteten englischen Quellen mitgeteilt werden.

Die Eigenart von Bismarcks Persönlichkeit tritt aus diesen Dokumenten besonders lebendig hervor. Da ist a. T. eine Schilderung des Walters Richmond, der 1887 nach Friedrichsruh kam, um den Kanalar zu malen. Er war kaum in 'ein Zimmer gekommen, als die Tür unerwartet aufgerissen wurde: „Ein sehr hochgewachsener, bleicher Mann, dessen Kopf für das Niesenmaß von Kopf und Hals sehr groß erschien, stand in der Tür, aufrecht und würdevoll. Er hatte um den Hals einen weißen Seidenhalstuch gewickelt, der in einem lockeren Knoten endigte, und trug einen schwarzen Anzug. Es war der große Kanalar. Ich trat auf ihn zu und machte ihm meine Verbeugung, worauf er seinen Schnapphut abnahm und ohne jegliche Beugung des Kopfes eine kleine, feingetrimmte, weiße Hand dinstreckte,

Eine theoretische Einigung in Genf

Zollwaffenstillstand vom 1. Oktober 1929 ab, wenn...

20. Genf, 24. Februar. (Eig. Drahtb.) Das erste, allerdings nur grundsätzliche, Einverständnis der Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz wurde heute dadurch erzielt, daß der 1. Oktober 1929 als Stichtag für das Inkrafttreten eines künftigen Zollfriedensabkommens gelten soll. Da seit diesem Zeitpunkt a. B. in Deutschland, der Tschechoslowakei, Italien usw. Erhöhungen der Zölle für verschiedene Waren vorgenommen worden sind, müßten diese Erhöhungen im Falle der endgültigen Annahme bis 1. Oktober 1929 zurückgezogen oder als Ausnahmen in das Abkommen aufgenommen werden.

Am schwierigsten gestalteten sich die Beratungen über die Anwendung der Meistbegünstigungsklausel Staaten gegenüber, die an einem Zollfrieden nicht teilnehmen. Die Vertreter der Agrarländer bestehen darauf, daß die Meistbegünstigung auch für alle nicht teilnehmenden Staaten Geltung haben soll, während die Industriestaaten größtenteils die Beschränkung der Vorteile der Meistbegünstigung auf die teilnehmenden Staaten vertritt.

Im übrigen sind heute drei weitere Unterkommissionen für verschiedene Einzelfragen gebildet worden, so daß die Konferenz sich nunmehr in sechs Unterkommissionen aufgeteilt hat, in denen zum Teil die gleichen Fragen unter den doppelten Gesichtspunkten des Zustandekommens eines Zollfriedens oder regionaler Zollabkommen erörtert werden.

Die Genfer Konferenz hat das Problem des Zollwaffenstillstandes von einer besonderen Seite aus angepaßt. Da das Was und das Wie die größten Schwierigkeiten bieten, hat man sich vorläufig über das Wann geeinigt und als Zeitpunkt, an dem der Zollwaffenstillstand beginnen soll, den 1. Oktober 1929 festgelegt. Diese

Einigung ist vorläufig freilich rein theoretisch, da sie erst dann praktische Bedeutung gewinnen kann, wenn Gewißheit darüber besteht, ob überhaupt für einen Zollwaffenstillstand eine genügende Zahl von Teilnehmern findet.

Die roten Kriegshetzer und ihr proletarisches Kanonenfutter.



Der Stellvertretende Vorsitzende des russischen Revolutionärsrats, Unschlicht, erklärte am Samstag anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Roten Armee: „Wir bereiten Millionen von Menschen auf den kommenden Krieg vor!“

Der Mieterschutz vor dem Reichstag

Der Reichsarbeitsminister für Beibehaltung der Zwangswirtschaft.

20. Berlin, 24. Februar. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung stand die erste Beratung der Gesetzesentwürfe, durch die die Geltungsdauer des Mieterschutz- und des Reichsmietengesetzes bis zum 30. Juni 1932 verlängert werden soll. In Verbindung damit standen zur Beratung der von der Deutschen Volkspartei eingebrachte Gesetzesentwürfe zur Neuordnung der Mietverhältnisse, Anträge der Kommunisten und der Wirtschaftspartei auf Aufhebung der Hauszinssteuer, ein Antrag der Wirtschaftspartei auf Aufhebung eines Reichsbauprogramms und ein sozialdemokratischer Antrag auf Ausdehnung der Volksabstimmung 1931 auf die Wohnungsverhältnisse.

Reichsarbeitsminister Bissell stellte sich in der Einleitung auf den Standpunkt, daß die

letzte Mieterhöhungsgesetzgebung der letzten Jahre nicht mehr, die das Angebot vor allem an mittleren und kleinen Wohnungen der Nachfrage entspricht, ein Zustand, von dem man allerdings leider noch sehr weit entfernt sei. Da bei einer Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft voraussichtlich eine erhebliche Zahl von Menschen wohnungslos werden würde, müsse eben die Mieterhöhungsgesetzgebung beibehalten werden.

Die Meinungen der Fraktionen gingen, wie vorausgesehen war, auseinander. Während die Sozialdemokraten für die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft waren, bestritten die Deutschnationalen das Bedürfnis für eine Verlängerung und lehnten sich für die Hausbesitzer ein. Auch die Volkspartei verneinte die Notwendigkeit einer Fortsetzung und brachten ihre

Übergangsvorschläge vor. Die den Mietern dem notwendigen Schutz gewähren und doch für die Hausbesitzer erträglich seien. Daß auch die Wirtschaftspartei den sofortigen Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und der Hauszinssteuer verlangte, war vorzuziehen. Sie forderte eine Neuordnung der Hauszinssteuer und die Befreiung ihrer besonderen Güter, wenn sie nicht ganz aufgehoben werden können.

Gegen eine Mieterhöhung.

20. Köln, 25. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Vertreter der organisierten rheinischen Mieterschaft aus 36 rheinischen Städten und Gemeinden nahmen in einer in Köln stattgefundenen Versammlung Stellung zu den Fragen der künftigen Gestaltung des Mieterschutzes und der Mietpreisregelung. Es gelang eine Entschließung zur Annahme, in der gegen die Absicht des Reichsfinanzministers, die Mieten der Wohnungen um 10 Prozent zu erhöhen, Einspruch erhoben wird.

Neues Kommunalverfassungsgebot.

Der Ausschuss nach Berlin einberufen.

Das Preussische Innenministerium hat soeben den kommunalen Spitzenorganisationen den Entwurf zu einem neuen Kommunalverfassungsgebot überreicht und um Stellungnahme gebeten. Der Entwurf sieht eine vollständige Neuordnung der bisher bestehenden kommunalen Verfassungsgebot vor. Der preussische Landkreistag hat zur Begutachtung des Entwurfs seinen Verfassungsausschuss, dem aus dem Westen bekanntlich Landrat Trimborn in Opladen angehört, zusammenberufen. Die Beratungen werden am Mittwoch und Donnerstag in Berlin stattfinden.

Die preussische Personalpolitik.

Abg. vertritt Orgesch im Landtag.

Angriffe der Opposition.

20. Berlin, 24. Februar. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Preussischen Landtag gab es heute bei der Beratung des Etats des Innenministeriums eine große Debatte über die preussische Personalpolitik. Da der Innenminister Orgesch erkrankt ist und seinen Etat nicht selbst vertreten konnte, sprach Staatssekretär Dr. Kragg für ihn. Er beschuldigte sich hauptsächlich mit den Angriffen der radikalen Elemente gegen die Autorität des Staates, verführte, daß die preussische Polizei durchaus in der Lage sei, ihre Aufgaben gegen solche umstürzlerische Elemente zu erfüllen, gab allerdings zu, daß diese Elemente in letzter Zeit stark zugenommen seien — eine Folge der wirtschaftlichen Not, insbesondere der armen Arbeitslosigkeit. Mit der Besserung der wirtschaftlichen Lage, so hoffte er, und mit der Verminderung der Arbeitslosigkeit werde die unerfreuliche Erscheinung eines politischen Radikalismus auch wieder verschwinden.

Die Oppositionsparteien nahmen die Gelegenheit wahr, ihre starken Bedenken gegen die Personalpolitik des Innenministers zum Ausdruck zu bringen. Die Abhebung von Beamten, die Zurückdrängung von Beamten, die nicht einer der Regierungsparteien angehörten, wurde in epischer Breite behandelt, während die Koalitionsparteien, insbesondere die Sozialdemokraten und das Zentrum diese Politik durchaus billigten und es als sehr merkwürdig bezeichneten, wenn der Staat in seinen wichtigsten Stellen Beamte dulde, die gegen das System eingestellt seien. Am morgigen Dienstag wird man sich über dieses Thema weiter unterhalten.

Drei Berliner Beamtenkaufhäuser in Schwierigkeiten.

Berlin, 24. Febr. (Eigene Meldung.) Die Beamtenbeihilfungsfirmen „Kaufab“, „Kaufhaus für Angestellte und Beamte“, „K. m. b. H.“, „Kaufab“ sowie das A.D.D. (Kaufhaus des Lebens) haben ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt.

Die Firmen haben ihre Gläubiger zusammenberufen, um über ein Moratorium oder einen Vergleich zu beraten.

Ich, denn er wurde zum Eintreten durch einen plötzlichen heftigen Regenstauer veranlaßt, der ihn schmerzhaft überraschte. Als er den Kanalar danach fragte, sagte er: „Die Geschichte ist durchaus wahr, und es tut mir leid, daß es so ist; es hat seinen Grund, den man freilich nicht leicht nicht für ausreichend halten wird. Während 25 Jahren habe ich nur wenige Augenblicke meiner Zeit mein eigen nennen können, und ich kann mir keine Ruhe gönnen, so lange mein Herr lebt.“ Als der Kaiser betonte, wie wichtig die Pflege der schönen Künste sei, entzweite ihm Bismarck ein Bild der gefährlichen Lage, in der sich Deutschland „zwischen zwei Feuern“, d. h. zwischen Frankreich und Rußland befand: „Solange Deutschland dasin als Nation auf dem Spiel steht, kann ich der Pflege der Künste des Friedens nicht die Aufmerksamkeit zuwenden, wie ich das andernfalls gern täte. Und das, so sehr ich auch glauben mag, daß Sie, wie Sie sagen, für die höchste Entfaltung einer Nation als Gesamtheit notwendig sind.“

Seine Naturliebe schimmert auch in diesen Gesprächen immer wieder durch. Ich mag meine Vögel, brauche aber auch meine Glühbirnen. Sie sehen dort“, sagte er zu Richmond, in das Baumgäßchen einer Allee um den Hause hinaufsteigend, „diese kleinen Rädchen, die in den Zweigen der Äste befestigt sind. Sie haben eine Klapptür, die ein Vögel leicht aufheben kann, und hinter ihm schlägt sie wieder zu. Ist der Vögel in seinem Häuschen, dann sind er und seine Eier also in Sicherheit, und Herr Glühbirne ist der Gefoppte. So behalte ich ihn und behalte auch meine Vögel.“ Auf einem Spastergang mit Ground saßen sie auf einer Bank ein paar Federn und ein bißchen Blut — die Überreste irgendeines Vogels, den ein hungriger Raubvogel verzehrt. „Wieviel unnütze Grausamkeit es doch auf der Welt gibt!“ bemerkte Bismarck. „Der Raubvogel hat die Brust dieses Vogels zerflüssigt, als er noch lebte.“

Vereinigtes Stadttheater
Barmen Eilberfeld
Mittwoch den 26. Februar:
7½-10: „... Vater“
Sinf. d. Oper
„Sinf. d. Oper“
Sinf. d. Oper
Sinf. d. Oper
Sinf. d. Oper

Abschied Josef Meth vom Salamander!

Heute Dienstag zum vorletzten Male:
Jakob Murr, Bauernschauspiel
in 3 Akten von Leitzl.
Mittwoch, nachm. 4.15 Uhr:
L. Georg, der Drachentöter.
Mittwoch abend: Der Testament-
bauer, heiteres Volksstück.
Donnerstag: Ehrenabend Jos. Meth:
Jakob Murr, Anton Schoenmaker
spielt in den Pausen zu Ehren
Meth's. — Der Flügel wird von der
Firma IBACH freundlicherweise
zur Verfügung gestellt. gll

MODERNES THEATER

Das Haus
der führenden Weltfilmmarken.

Großes Aufsehen erregt

EMIL JANNINGS
auf der Jagd
nach Dollar
und Glück



Eine neue Glanzleistung
deutscher Regie u. deut-
scher Darstellungs-Kunst!

Sünden der Väter

Regie: Dr. Ludwig Berger.
2.30 Uhr 4.45 Uhr 9.00 Uhr.

Darüber im Beiprogramm:
Das D.L.S.-Großfilm-Lustspiel:

Der Held aller Mädchen träume

mit Betty Bird, Karl Hussar-Puffy
und Harry Liedtke
4.30 Uhr und 8.00 Uhr.

Naturfilm / Wochenschau

Im Varieté-Teil:
Das große Karneval-Orchester
4 Browns Brothers im Tonfilm.
Kasseneröffnung 2. Beginn 2½ Uhr.
2 bis 5 Uhr: Ermäßigte Preise.

Feldschloss-Bierhalle
Eilberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

Thalia

-Theater, Eilberfeld
Direktion: Robert Riemer.
Das Theater der größten Film-
und Varieté-Schau Deutschlands.

Nur noch bis
einschl. Donnerstag
27. Febr. — Das Programm
im Zeichen des Faschings!

Variété-Teil:

Gastspiel Ernst Matray,
Katta Sterna, Maria Solveg
von den Reinhardt-Bühnen,
Berlin, mit dem großen

Matray-Ballett

Choreographie: Ernst Matray,
Dekoration u. Kostümentwürfe:
Walter Trier, Prof. Stern.

Charlie Kapitän Hullings
musikal. Seelöwe

5 Maunters 5
Handspring-Equilibristen

Jackmann
die amerikanische Sensation

Alexander Stamer
Der bekannte auct. Rundfunk-
Komiker

Brix und Partner
Die golden, klassisch. Athleten

Film-Teil:

Der große deutsche
— Filmschwank! —

Der weibl. Chaplin
Anny Ondra in
Sündig u. süß

der Film
der dauernden Lechtümel
Regie: Carl Laemmle.
In weiteren Hauptrollen:
André Roanne, Teddy Bill, Hans
Junkermann, Julius Falkenstein,
Hermann Piehs, Adolphe Engers,
Paul Morgan.

B. Z. am Mittag: Solch' fröhlich.
Lachen, solch' stürmischen Bei-
fall wie bei dieser Uraufführung
hört man selten. g350

— Beginn der Vorstellungen: —
Wochentags 2, Einlaß 2½ Uhr.
Sonntags 2, Einlaß 1½ Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlau-
fend, Einlaß jederzeit.

Wieder die üblich. Eintrittspreise:
Wochentags bis 5 Uhr nachmittags
M. 0.50-1.50, Wochentags ab 5 Uhr
und Sonntags M. 0.70-3.00.

Otana

der führende Tanzpalast
Eilberfeld, Poststraße 7

Mittwoch, abends 8 Uhr:

Böser.

Buben-Ball

— Eintritt frei! —
Kein Kostümzwang!

Rats-Café Barmen

im Rathaus Barmen

Mittwoch den 26. Februar 1930

4. karnevalist. Abend

mit Tanz

Die neuesten Schlager von

Willi Ostermann

Ueberraschungen und Schunkel-
preise für Damen und Herren!

Sichern Sie sich rechtzeitig
Plätze. — Telefon 4007.
Es ladet höflichst ein Fr. Harde.

Café Grosse

Mittwoch den 26. Februar, nachmittags

5-Uhr-Tee

mit Künstler-Einlagen

abends 8 Uhr

Gildehof - Abend

mit Ueberraschungen

Ballon-Tanz und Ballon-Schlacht

Angestellte aller Berufe!

Heraus zum Massenprotest

gegen die Absichten der Reichsregierung! Wehrt
euch gegen den drohenden Raubzug auf euer
Standeskapital! Erscheint zur

öffentlichen Protestkundgebung

am Mittwoch dem 26. Februar 1930,
abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus,
Eilberfeld, Rasinofstraße 1. k2420

Wald-Restaurant

Haus Juliana

Morgen Mittwoch
Konzert
Autobusverb. ab Eilberfeld-Rathaus 3 u. 4 Uhr.
ab Barmen-Alter-Markt 3.15 und 4.15 Uhr.

Auskunft

über Einreisebestim-
mungen, Schiffsver-
bindungen und
Fahrkarten nach

Canada

durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
In Eilberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl,
Neue Fuhrstr., Ecke Döppersberg.
In Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl,
Altermarkt 12. 61-73

Hauptleitung der Bauwirte

Bremen, Martinstr. 12
Die wichtigste Be-
wegung d. Neuzeit,
gegenseitige Hilfe
durch zinslos. Geld
ruft
auch dich!

Am Freitag 26. Februar 1930, 20 Uhr,
in Krampers Gaststätte
in Eilberfeld, Bahnhofstr. 18,
am Sonnabend 1. März 1930, 20 Uhr,
im Hotel Vereinshaus
in Barmen, Fritz Ebertstr.:
Öffentlicher Vortrag!
Diplom-Volkswirt Adolf Blankenhahn
spricht über:

„Zinsloses Geld für jeden
zum Hausbau und zur Befreiung
von Zinslasten!“

Eintritt frei! :: Freie Aussprache!
Jeder, auch Frauen, herz. eingeladen.

Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft
e.G.m.b.H., Köln-Lindenthal, Momm-
senstr. 33, 1. Auskunftsstelle: Eilber-
feld, Hochstr. 108, b. Garten. d6862

St. Asthma heilbar?

lassen Sie sich un-
verbindl. meine neu-
artigen „Asthma-
Apparate“ verführen.
Erfolg verbürgend.
Grat. Frank. Solin-
gen, Kölnstr. 114,
Tel. 225 64. c153

Nerven-

beizwerden. Herz-
floppen, Rittler

Schlaflosigkeit

Nervenzündung
zur Stärkung d. Ner-
ven, der Rückenmarke
u. der Rückenmarke
werden sowie bei
Ueberempfindlichkeit,
Reizbarkeit, Menstru-
alstörungen, Stottern,
Hysterie, Phantasien,
Wahnvorstellungen, etc.

Sportübungen
Tropfen Nr. 2
Nerven - Emulsion
von Wohltat und
bester Wirkung.
Preis 1.50 M. b. A.
Pharmazeutisches
Laboratorium
Karl Bartsch,
Cannover.

In Eilberfeld und
Barmen in allen
Apotheken zu haben

Saarausfall

Wird d. die Entge-
genwärtigung über-
zeitigt. Wirkung über-
raschend. Preis 1.90.
Dr. Kurt D. Wittman,
C. Turndorf 6, Ein-
gang Burgstraße.

Café Werther Hof

Barmen, Karlstr. 27.
Mittwoch den 26. Februar:
Gildenhof - Abend
mit Ueberraschungen. 5000
Stimmung! Tanz! Humor!

Ein großer Schlager - ein Riesen- Erfolg ist der Ufatonfilm:



mit **Lilian Harvey**

Wenn du einmal dein Herz verschenkst ...

nach dem in der Wochenschau erschienenen Roman:
„Der Vagabund vom Aquator“ — Dazu
Paul Morgan in dem Tonfilm: „Alte Kleider“
und ein weiteres reichhaltiges Beiprogramm.
Bis 5 Uhr nachm. kleine Preise!

UFA-

Cleferstr. 4-6

Ab Freitag

singt und spricht wieder

AL JOLSON

in seinem neuen Tonfilm
„Jazzsänger“ 4395

PALAST

Barmen

Telephon 4153

Karneval im Handelshof

Eilberfeld / Ernst Rösche

GERHARD EBELER

der bekannte Kölner Schlagerdichter, b373

kommt wegen des großen Erfolges

Mittwoch den 26. Februar

in Begleitung erster Kölner Büttenredner wieder!

Donnerstag den 27. Februar: Der Kölner Büttenredner

Hans Schneider bekannt als der

GILDEHOF-ABEND

Hans Glasneck, die Kanone, in großer Form.

HAUS MARIANNE

Kohlstr. 50 Eilberfeld Telef. 451-

Täglich Kaffee-Restoration

mit frischen Mutzen

Vorverkauf.

Samstag den 1. März: Sinter Abend.

Keine andere Melodie

ist so erfolgreich wie die Rettungsansage.

BARBERINA

Eilberfeld, Schloßbleiche Nr. 32,
gegenüber dem Thalia-Theater

Das mondäne Abendlokal

Der elegante Tanzpalast

Barbetrieb b163

BARMEN

HERREN

-Anzug- u. -Paletotstoffe

enorm große Auswahl in
unseren bekannt guten in- und
ausländischen Qualitäten, für
feinste Maßarbeit, besond. vor-
teilhafter, Mtr. 18.00, 15.00, 12.50,

10⁰⁰

Der Textilhof

Berlinestraße 65 BARMEN Ecke Wühlhausestr.

Keine Scheufenster, aber sehr billige Preise.

Mus der Stadt Wuppertal

Nr 47 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 25. Febr.

Rundgebung für die Evangelischen Glaubensgüter.

Gemeinschaftsarbeit zwischen Lutherischen und Reformierten.

e. Der Verein zur Erbauung eines lutherischen Gemeindehauses in der Elberfelder Südhöhe (S. 8.) veranstaltete ein lutherisches Gemeindefest, verbunden mit der Generalversammlung des Vereins. Die Gemeindeglieder hatten sich in einer so großen Zahl eingefunden, daß der Saal des Vereinshauses bis auf den letzten Platz besetzt war. Von der Gesamtgemeinde war Kirchenmeister Wolff-Schneidewind und von der reformierten Gemeinde Pastor Overmann erschienen.

Der Vorsitzende, Pastor Hense, erstattete nach Schriftverlesung und Gebet den Jahresbericht, der über die Arbeiten des letzten Jahres Rechenschaft gab. Wenn auch das Ziel noch nicht erreicht sei, so sei man doch ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Verein habe jetzt etwa 900 Mitglieder. Für die Zukunft sei eine gemeinsame Arbeit mit der reformierten Gemeinde, die unter dem gleichen Namen wie die lutherische Gemeinde in der Südhöhe lebe, geplant. Mit einem herzlichen Dank an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schloß der Bericht.

Nachdem Karl Rampschulte den Kassenericht erstattet hatte und die Vorstandswahlen vorgenommen waren, begann das eigentliche Gemeindefest. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Pastor Budeberg über

„Das Wuppertal, seine Kraft und seine Schwäche“.

Er bezeichnete es zunächst als eine besondere Stärke des Wuppertals, daß es Adolf Clarenbach als den größten Mann des Bergischen Landes nach der Glaubensseite hin gehabt habe, dessen Stärke in seinem selbständigen christlichen Charakter gelegen habe. Er sei in dieser Beziehung ein Vorbild für die evangelischen Christen gewesen. Eine weitere Stärke des Wuppertals sei, daß es an seinen konfessionellen Gemeinden festgehalten habe. Der Segen dieser Gemeinde habe darin bestanden, daß man gegenüber allen falschen Strömungen das Glaubensgut der Väter hochgehalten habe. Das Eindringen der modernen Bewegungen sei an dem harten Panzer des Konfessionalismus zerstoßen. Die Geschlossenheit der Glaubensrichtung, die an dem Evangelium vom gekreuzigten und auferstandenen Heiland festhalte, sei ebenfalls eine besondere Stärke des Wuppertals. Diese Stärke bedeuere ferner darin, daß das Wuppertal von jeher über seine eigenen Grenzen hinausgedacht und einen Sinn gehabt habe für das Reich Gottes im großen. Im Wuppertal seien eine Menge von Reichsgottesdiensten entstanden, die von lebendigen Pfarrern begründet und treuen Laien gepflegt worden seien. In der einmütigen Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und Laien liege ein besonderer Segen. Im zweiten Teil seiner Ausführungen besprach Pastor Budeberg die Schwächen des Wuppertals. Es sei nicht zu verkennen, daß hier und dort sich ein geistliches Getöse und währheitsches Christentum zeige, daß das Bedürfnis nach der biblischen Predigt abgenommen habe und daß die christlichen Vereine vielfach zum Lebenswandel geworden seien. Pastor Budeberg schloß mit einer Mahnung, aus der Stärke und der Schwäche die notwendigen Lehren zu ziehen, damit das Wuppertal in den kommenden vielleicht sehr schweren Kämpfen gerüstet sei.

Von Mitgliedern des evangelischen Jungmänner-Vereins Südhöhe wurde das Festspiel „Adolf Clarenbach“ aufgeführt, eine Dichtung des früheren Radeborner Pfarrers Andreas Ratorp, die in die sturmbelegten Zeiten vor 400 Jahren versetzt, in der der Kampf um das reine Evangelium entbrannt war und in deren vorderster Front der bergische Reformator Adolf Clarenbach stand. Zwischenbühnen ereigneten der Botschafter des genannten Vereins sowie der Chor des christlichen Vereins junger Mädchen, die die Anwesenden mit ihren Darbietungen.

Die Schlussansprache hielt Stadtdirektor Buchholz, der auf die besonderen Pflichten, die die Gemeindeglieder im Rahmen der eigenen Gemeinde und in der Gesamtheit haben, hinwies. Er gedachte insbesondere noch mit herzlichen Worten des Nachkommens von Adolf Clarenbach, der so viele Jahre in großem Segen in der Südhöhe gewirkt habe, des Herrn August Clarenbach, nach einem kurzen Dankeswort schloß Pastor Brecher mit Gebet das Fest, das nicht nur das Gemeindegliedbewußtsein aufs neue gestärkt haben dürfte, sondern das sich auch zu einer ersten Rundgebung für die evangelischen Glaubensgüter gestaltete.

Die Vorbereitungen für das Rheinische Sängerbundesfest im Gange.

a. Mit den Vorbereitungen für das Anfang April in Wuppertal-Barmen stattfindende Rheinische Sängerbundesfest befahte sich eine in Barmen abgehaltene, zahlreich besuchte Versammlung, an der auch der neu gewählte Musikauschuß teilnahm. Letzterer besteht, wie schon mitgeteilt, aus folgenden Mitgliedern: General-

musikdirektor Franz von Boehlin-Elberfeld, Bundeschormeister Musikdirektor Peter Haas-Röln und die Musikdirektoren Max Weidie-Lüpfelshausen, Edmund Ziesener-Röln, Oswald Fuhrmann-Barmen und Dr. Oberbörcher-Remscheid. Geschäftsführer Bertram-Röln berichtete eingehend über das geplante Fest, das, wie ebenfalls schon bekannt, drei Tage dauern und in seinen Einzelheiten einen Begrüßungsabend, drei Sonderkonzerte, eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen und gefallenen Sängerbüder, einen Festzug von einhundertfünfundiger Dauer mit anschließenden Massenkonzerten der einzelnen rheinischen Gauen und Bezirksgruppen bringen wird. Bundesvorsitzender Rüdiger-Röln bekräftigte die schon bekannt gegebene Feststellung, daß die Teilnahme an dem diesjährigen Rheinischen Sängerbundesfest überaus stark ist. Über 6000 aktive Sänger haben sich bereits angemeldet, so daß mit einer Teilnahme von über 10 000 Sängern bestimmt zu rechnen ist. Ihre Mitwirkung an den drei in Barmen und Elberfeld geplanten Sonderkonzerten haben 36 Gesangsvereine angemeldet, so daß höchstwahrscheinlich noch ein vierter Saal hinzu genommen werden muß. Die Uebernahme von Festwagen im Festzuge haben heute bereits 22 Gruppen bzw. Vereine vollzogen. Als Termin für das im nächsten Jahre vom

Zum Wuppertaler Schi-Erfolg im Sauerland

Nachkänge zur Sauerländischen Schi-Meisterschaft.

Die Schneebereitschaft im Sauerland ist noch nicht erloschen. Immer wieder werden die Floden über diesem Winterland des Sports und des Schneetreibens der letzten Tage kam der Frost zuhatten. Allerdings zeigt auch die Sonne immer stärker ihre verzehrende Kraft. Die Tage sind dünn, sie droht bei dem ersten wieder auftauchenden Witterungssturm schlagartig zusammenzusinken. Aber noch freut sich, daß sich der Schiläufer freuen, daß wenigstens noch ein paar Sporttage ihm beschieden sind, ehe die Winterferienende naht und Frühlingssonne auch die Höhen des Sauerlandes umhüllt, wie heute etwa wieder unsere Wuppertaler Berge.

Nach dem Winterritt, an denen man recht und schlecht auf dem zerrissenen Schneehaut der Täler die Wege zu den glitzernden Höhen bahnen kann. Noch kann der Schi in immer schnellerer Schuttlahrt gleiten über festlich weichen und glatten Pulverschnee, den der Nordost zusammengelegt, den die frühlingsschwarzen Strahlen der Sonne tanzen, den der Nachtfrost wieder verbarren lässt. Am geschäftigen Wald häuft er sich zur hohen Dede und laubert in einsamen Schneisen, wo der Schi frische sa. als: Bahnen spurt, festliche Winterritte.

Nicht immer macht die schimmernde Reflexe im glitzernden Schnee ausstrahlende Sonne die Atmosphäre trunken, zittert die Luft siedernd voll belebender Lust. Bieleicht war der Winterrittsport des letzten Sonderjages-Sonntages nicht einmal ernstlich betriebl, daß nur in den frühesten Morgenstunden sich das Sonnengold über die schimmernde Schneefläche ergoß. Auf die Polarität des vorigen Jahres verzichtet er ohnehin gern. Auch wenn die Rebellstärken sich um die weichschimmernden Berggruppen verzetteln, wie am vergangenen Sonntag, wenn der Himmel bedeckt ist, herrlichen Stunden froher, belebender Sportlust. Aus den Rebellstärken heraus fäunten am Baldrand die fichten herrlichen Kroupen schneud, und die schwellenden roten Blätterfluten der Buchen reichten die dünnen Eisnadeln wie der Ragnat die angesogenen Eispflichter.

Das prächtige Schigelände um Wilingen und Uffeln war am letzten Samstag und Sonntag das Hauptziel der Winterrittsfreunde des Wuppertals. Um noch einmal die Herrlichkeiten vorgeschrittener Winterrittswoche zu genießen, begann schon am Samstag zum Wochenende ein Massenaufbruch zum schneegeglückten Walder Uplande, das immer stärker dem Winterrittsgebiet Konfurrenz zu machen bestrebt ist. Am Sonntag isolierten noch größere Trupps als füllende Nachhut. Die Gelegenheit, eine Verbandsveranstaltung durchzuführen, war gegeben. Die Meisterschaften des Schilubs Sauerland nahmen in Wilingen schon am Samstag früh ihren Anfang mit den Langläufen, dem Auftakt zu den diesjährigen Wuppertaler Schi-Ehren.

Nach Schwanen sich die Berggruppen unter blauem Himmel. Der noch steilste gewesen war, sah sich angenehm enttäuscht. Der Schneemangel zwang nicht zu einer wesentlichen Verlegung der Routen. Die Sportleistung wiesen einen heimlichen Paß mit dem Himmel geschloßen zu haben. Ein wenig Reue auf den Höhen schaffte eine gute Föhre. Ein Teil der Strecke war allerdings vereist. Daß der Schnee beim Langlauf seine Rüden

Beschaffen und Rheinischen Sängerbund geplante Veranstaltung wurde Anfang Mai in Aussicht genommen. Schlußtermin zur Anmeldung ist der 1. August. Endgültige Beschlüsse darüber wird die Anfang April in Offen stattfindende Versammlung fassen.

Ehrenabend für Professor Dr. Fries.

e. Die Bergische Kunstgenossenschaft veranstaltete einen Abschiedsabend für ihr Ehrenmitglied, den früheren Direktor des Städtischen Museums Elberfeld, Prof. Dr. Fries, im Walfischen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Gelehrten als Dank für die der Kunstgenossenschaft seitens der Förderung eine von Prof. Fries angefertigte Skulptur mit etwa 50 von den Mitgliedern der Künstlergruppe gesammelten Aquarellen und graphischen Blättern überreicht. Die Feier, an der auch Mitglieder des Vorstandes des Museumsvereins und der Museumskommission teilnahmen, wurde durch einige Ansprachen eingeleitet, die der Verehrung für den aus seinem Amt geschiedenen Leiter des Museums Ausdruck verliehen. Ein fröhlicher Festabend der Künstlergesellschaft bildete den Abschluß der Feier.

Vor dem Elberfelder Strafrichter.

Auch versuchte Münzverbrechen sind strafbar.

Nicht geprüfte Nachahmung von Kunst- und Schmuckstücken.

Mit der Verfertigung falscher Kunst- und Schmuckstücke hatte sich der Lagerist Walter S. aus Elberfeld befaßt, es war jedoch bei der Anfertigung nur weniger Stücke geblieben, und diese waren so schlecht ausgefallen, daß sie auch nicht einen Schein echten Geldes an sich hatten und zur Herausgabe völlig ungeeignet waren. Das erweiterte Schöffengericht nahm darum nur versuchte Münzverbrechen an und erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf sechs Monate Gefängnis.

Gefälschte Lohnbüten.

In schändlicher Weise täuschte der 21 Jahre alte Diebstahlsgehilfe Bildh. v. Barmen das Vertrauen, daß sein Arbeitgeber ihm Gehalt hatte. Die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage hatte die Firma genötigt, auch sein Gehalt etwas herabzusetzen; er hatte sich damit abgefunden, aber gleichzeitig damit begonnen, sich für den Lohnausfall selbst zu entschädigen, indem er in den folgenden Monaten zwei in dem Betriebe beschäftigten Arbeitern regelmäßig mehr Lohn anstieß, als sie verdient hatten, und dementsprechend die Lohnbüten ausfüllte. Wenn er diese nachher, gefüllt mit dem angegebenen Lohn, vom Kassierer zur Abgabe an die Arbeiter zurück bekam, öffnete er sie, zahlte die zu viel berechneten Beträge für sich ab und füllte den Rest in andere Lohnbüten um, auf denen er die Löhne angegeben hatte, die nur zu zahlen waren. Auf diese Weise hatte er die Firma, als man endlich hinter seine Schliche gekommen war, um 371 Mark betrogen und geschädigt. Seine Eltern haben nachher für den Schaden aufkommen müssen. Die zuerst ausgeschriebenen Lohnbüten mit den höheren Löhnen hatte er zerissen und weggeworfen. Dadurch hatte er sich noch eines Vergehens gegen Paragr. 274 StGB. schuldig gemacht, der denjenigen mit Gefängnisstrafe bedroht, der eine Urkunde, die ihm entweder überhaupt nicht oder nicht ausschließlich gehört, in der Absicht, einem anderen Nachteil zuzufügen, vernichtet oder unterdrückt. Das Schöffengericht verurteilte den leichtsinnigen Jüngling zu zwei Monaten Gefängnis.

Auf der Verbrechensbahn.

Die Verbrechensbahn hat der 23 Jahre alte Schreiner Georg S. aus Barmen eingeschlagen. Mit einer Schamerziehung hing er an; es folgten eine Unterschlagung, dann Diebstahl, Einbruchdiebstahl und ein Straßenraub. Die beiden letzten Verbrechen wurden mit 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis geahndet. Nachdem er davon 15 Monate verbüßt hatte, wurde ihm für den Rest Strauß auf Bewilligt, denn aus seinem Verhalten im Gefängnis hatte man geschlossen, daß er Reue empfinde und sich fortan straffes führen werde. Man hat sich getäuscht, denn bald danach beging er in Köln wieder einen Einbruchversuch und in Barmen und Elberfeld im November v. J. drei weitere Einbruchdiebstähle und einen Einbruchversuch. In der Nacht zum 26. Okt. hatte er in Barmen am Altenmarkt an einer Wirtschaft die Kasse eines Kneipiers hochgehoben, dann die darunter befindliche Geldbörse eingedrückt, war durch die so geschaffene Öffnung hindurchgegriffen und hatte schließlich 134 Mark Bargeld, 20 Tafeln Schokolade, 500 Zigaretten und eine Flasche Steinbräu gestohlen — aus Not, behauptete er. Nun hatte er von den 134 Mark doch wohl seinen Lebensunterhalt für einige Wochen bestreiten können; aber schon am 5. November brach er in Elberfeld auf der Schloßbleiche bei einem Wirt ein. Diesmal erbeutete er nur etwa 10 Mark. Größeren Erfolg versprach er sich von einem Einbruch beim Arbeitsamt in Barmen, aber der mißlang. Drei Nächte später brang er in Barmen gegenüber der Wertheimerbrücke in die Stiehhalle einer Wirtschaft ein, erbrach einen Schrank und entwendete 473 Mark, die er darin fand. Der nächste Tag sah ihn in Köln im Kreise mehrerer Dürnen. Angeblich haben diese ihm bei der Gelegenheit das ganze Geld gestohlen. Wie gewonnen, so zerronnen! Das Schöffengericht in Elberfeld, vor dem er sich gestern verantworten mußte, hielt ihn für einen gewerblichen und gewohnheitsmäßigen Verbrecher; es bewahrte ihn aber doch noch einmal vor dem Zuchthaus, weil es ihn für griffig milderndes hielt, und erkannte nur auf eine Gefängnisstrafe, die jedoch bei seinen vielen Verurteilungen nicht gering ausfallen konnte. Eine Gefängnisstrafe von drei Jahren hielt es für angemessen, daneben die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Gefängnis und zehn Jahre Ehrverlust beantragt.

Das Spiel mit Streichhölzern.

Brand in der Gerkenstraße in Elberfeld.

e. Gestern nachmittags gegen 2½ Uhr wurde die Feuerwehrt zur Gerkenstraße 3 mittels Telefons gerufen. In einem Wohnzimmer hatte ein Kind mit Zündhölzern gespielt und dabei ein Kleiderfach in Brand ge-

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpasta. Die Zähne erhalten Jarnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschchnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange nur echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Redt. Bei Anfuhr der Feuerwehr brannten außer dem Kiepsloß die Fenstervordänge. Der Fußboden, die Fenster und ein kleiner Schrank waren stark angefohlen. Fensterrahmen und das Glas über den Fenstern waren zertrümmert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Aus dem Westdeutschen Jünglingsbund.

Der neue Leiter des christlichen Jungmännerwerkes.

Der große Saal des Eyal. Vereinshauses in Barmen war am Sonntagabend bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Badische Jubel-Darbietung, geleitet von dem Langerfelder Vorkantanten, die Begrüßungsfeier für den neuen Leiter des westdeutschen Jünglingsbundes eröffnete. Von weit her waren sie gekommen, Alt- und Junge, um Pastor Auhl, den neuen Mann, kennen zu lernen, in dessen Hand von nun an das Schicksal des Bundeswerkes ruhen soll.

Es bedeutet eine Stunde von besonderem Gewicht in der Geschichte dieses großen Werkes, wenn an die Stelle des bewährten Jugendführers Pastors D. Humburg ein anderer Mann tritt. Ist es doch lediglich die Persönlichkeit des Führers, die einem Werke, wie diesem, bis hinein in die letzten Zweige der 850 Vereine, Geist und Energie verleiht. Auf diesen ersten Ton war daher auch das Grußwort des ersten Vorkantanten, Heinrich Eiserfeld, gestimmt, der mit Nachdruck darauf hinwies, daß in der Geschichte des westdeutschen Jünglingsbundes wohl die Arbeitsmethoden sich den jeweiligen Zeitströmungen angepaßt haben. Aber trotz allen Wechseln in der Leitung des Werkes sei das einzige Ziel des Bundes, junge Männer in die Gefolgschaft Jesu zu rufen, unverändert stehen geblieben.

Im Namen der Barmen Synode, wie auch im Namen der Kirche von Rheinland und Westfalen, begrüßte Sup. Weitz den neuen Bundeswart. Mit Würde zeichnete er ein Kateschismus der geistigen Lage unseres Volkes. Die Fronten würden klarer; es gäbe ein Entweder-Oder. Reiner komme an der Entscheidung vorbei. Das bedeute den Kampf um die letzte Schanze. Ganzheit sei die Parole unserer Tage. Die Vorkantanten mußten in die ringende Zeit hineingerufen werden, der allein helfen kann: Jesus Christus.

Nach dem Chorgesang der vereinigten Männerchor kam die Jugend selbst zu Wort. Mit einem Bibelwort grüßten die Vertreter des „Jungvolks“, des „Eigentums“ und der christlichen Pfadfinderschaft, während im Namen der übrigen Mitglieder Werner Kamann-Barmen eine längere Ansprache hielt. In Anlehnung an ein Wort aus 1. Mose 28 führte er aus, daß es der tiefste Sinn dieser Stunde sei, einen Bund zu schließen zwischen den Mitgliedern und ihrem neuen Führer.

An Stelle des schiedenden Bundeswartes Pastor D. Humburg, der krankheitsbedingt verhindert war an diesem seinem Abschiedsabend teilzunehmen, sprach der zweite Bundesvorsitzende Pastor Fritz Bonn. In lobenden Worten gedachte er der Zeit, in der Pastor Humburg die Führung des Werkes hatte. Dem neuen Führer rief er auf Grund eines Gotteswortes zu, daß die Kraft dieser gewaltigen Aufgabe einzig in dem lebendigen Herrn selber zu finden sei.

Zum Schluß nahm Pastor Auhl das Wort. Er dankte für die vielen herzlichen Wünsche, insbesondere seinem Vorgänger Pastor D. Humburg, dessen Namen unvergessen und unaussprechlich mit der Geschichte des Westdeutschen Jünglingsbundes verknüpft sei. Er sei nach seinem Programm gefragt worden und gestehe ganz offen, er sei ohne Programm gekommen, obwohl ohne Programm. Aber wenn man absehe von der praktischen Gestaltung der Arbeit und wenn man das innere Ziel meinte, die Richtschnur des Schiffs, dann habe er freilich ein Programm, und das sei klar und kurz. Mensch wolle er sein. Freude wolle er bringen. Mit wolle er machen. Nicht das schlechteste Ergebnis der modernen psychologischen Forschung sei dies: das Geheimnis aller Erziehung heiße Ermutigung. Mut machen, das Leben zu leben. Darum sei Mutmachen auch das Geheimnis aller christlichen Jugendführung. Die Jugend solle auf Christus gewiesen, zu Christus geführt werden, und so solle in ihr der höchste Lebensmut geweckt werden. Aber dazu brauche man Gedulds, nach denen man die Hände ausstrecke. Der Redner erinnerte an ein Erlebnis nach seiner Rückkehr aus

der Gefangenschaft, wo bei der Fahrt über den Ärmelkanal ein Mann über Bord fiel und ertrank, weil das Rettungsboot zu spät zu Wasser kam und die Leute in dem Boot nicht rüber konnten. Er schloß mit den Worten: „Gott ist der Herr über unsere Zeit hindurchgehen: Mann über Bord! Jugend in Not! Junge Menschen ringen mit den Wogen des großen Ozeans, mit der Sünde ihres Lebens! Wo ist der Rettungsanker? O, wie langsam wird er nachgeworfen. Wo ist das Rettungsboot? O, wie lange dauert es, bis es voll bemann ist. Können wir rüber? Rüber wir zusammen? Stören, hindern wir uns nicht oft gerade mit unserem Rübern? Aus Eitelkeit und Ehrgeiz, aus Parteihader und Vereinstörmerei, aus Kirchen-Gemeinde- oder Verbandspolitik? Und da draußen auf dem wogenden Meer des Lebens ringen, sinken und sterben die Menschen, junge Menschen, unsere Brüder! Kommt, laßt uns rüber lernen, zusammen rüber, jeder mit seinem Ruder, aber zusammen; um zu retten, was sich retten lassen will!“

Aus städtischen Kommissionen.

a. Gekoren tagten der Wohlfahrtsausschuß und der Unterausschuß des Bauauschusses. Der Wohlfahrtsausschuß beriet die Richtlinien für die wirtschaftliche Fürsorge im neuen Stadtgebiet. Die Vorschläge stellen wahrscheinlich die endgültigen Bestimmungen dar. Auch wurden die Unterhaltungsfrage einheitlich festgelegt. Wir haben darüber bereits kürzlich berichtet.

Der Bauauschuß beschäftigte sich mit der Festlegung der Höhe der Beilegung von Neubauten.

Das Langerfelder Ehrenmal.

b. Der Ausschuß zur Errichtung eines Ehrenmals für die Langerfelder Gefallenen teilt mit, daß nach inzwischen erfolgter Vornahme einer Revision, die zu keinerlei Beanstandung geführt hat, die zu leistenden Arbeiten sämtlich erledigt sind und zu einem abschlüssigen Ergebnis gelangt. Das Denkmal ist reiflich beabachtet; ein verbleibender geringer Ueberschuß soll beschlußmäßig für die weitere Ausführung des

Neue Wasserknappheit in Sicht?

Regenarme Monate, aber befriedigender Wasserbestand für Wuppertal.

Wenn auch der diesjährige Winter nicht so streng wie sein Vorgänger ist, so hat er doch mit ihm ein gemeinsames Merkmal: die spärlichen Niederschläge. Zwar brachte der vergangene Herbst mit einigen kräftigen Regengüssen den arg mitgenommenen Talperrückständen eine willkommene Auffrischung. Mit dem Eintritt des neuen Jahres jedoch wurden die Regenfälle sehr spärlicher und kürzer. Während bei normaler Herbst- und Winterwitterung monatlich bis zu 100 Millimeter Niederschläge zu verzeichnen sind, gingen im Januar im Herbringerhauser Sperrgebiet etwa 70 Prozent, im Gebiet der Kerpessperre nur etwa 50 Proz. nieder. Der Monat Februar blieb noch unter diesen schon ungünstigen Zahlen: bis heute betrug der

Gesamtniederschlag im Durchschnitt nur rund 40 Prozent der Normalmenge, eine Zahl, die sich auch in den kommenden Februartagen kaum nennenswert erhöhen wird.

Trotzdem ist kein Grund zur Besorgnis gegeben, da wir heute über einen um etwa vier Millionen Kubikmeter höheren Wasserstand als im Vorjahre verfügen.

Die Kerpessperre, deren Gesamtspeichervermögen 15,5 Millionen Kubikmeter beträgt, weist jetzt einen Bestand von 11,75 Millionen

Kubikmeter auf, also fast gut zu 75 Prozent gefüllt. Die Herbringerhauser Sperre (Gesamtspeichervermögen 2,5 Millionen Kubikmeter) enthält jetzt 1,75 Millionen Kubikmeter Wasser, also ebenfalls rund 75 Prozent ihres Normalbestandes. Bei einer nur einigermaßen normalen Schneeschmelze im Frühjahr würden diese beiden Hauptsperren schnell völlig gefüllt sein.

Als weitere Vorposten in der Wuppertaler Wasserversorgung sind die im letzten Jahre eingerichteten

Neuanlagen zu verbuchen. So ermöglicht es die Erweiterung des Pumpwerkes in Volmarstein, die Talperrückstände nicht unerheblich zu schonen. Auch die Verwertung der Abwässer des Barmen Fernheizwerkes in der Elektrizitätsgibt der Wasserversorgung der Industrie einen wertvollen Rückschuß. Hinzu kommt dann die Erweiterung des Eiserfelders Zulußnehes vom Pumpwerk Benrather, die sich in diesem Jahre zum ersten Male bemerkbar machen wird.

Selbst wenn also die augenblickliche Trockenheit anhalten sollte, ist an eine Gefährdung der Wuppertaler Wasserversorgung, die bei normalem und uneingeschränktem Verbrauch die gewaltige Summe von 50 Millionen Kubikmeter jährlich erfordert, nicht zu denken, zumal die augenblickliche wirtschaftliche Lage — besonders in der Kunstseidenindustrie — eine volle Ausnutzung nicht zuläßt.

Denkmals verwendet werden. Der Denkmalsauschuß hat alsdann in seiner letzten Sitzung am 21. Februar 1930 seine Auflösung beschlossen.

Aufführung des literarischen Kreises, Eiserfeld.

Veranstaltung des Jugendauschusses.

Man kennt das Stück von Jules Romains bereits aus dem Ballenberg-Gastspiel im Stadttheater, das vermutlich Veranlassung dieser Darstellung durch die Jugend war. Besser allerdings als an denartigen Stücken, deren literarischer Wert immerhin problematisch ist, wenn sie auch einige dankbare Rollen bieten, dürfte sich der Spieltrieb und Darstellungstrieb der jungen Wuppertaler entfalten in Werken der schon umfangreichen Laienspiel-Literatur, die ihrem Erlebnisreichtum näher liegen als die politische Geschichte des „Diktators“, der nach seinem Aufstieg den früheren Freund und radikalen Genossen verhaften läßt, nachdem er vergeblich versucht hat, ihn für seine gemäßigteren Anschauungen zu gewinnen.

Immerhin darf man gerne anerkennen, daß gerade der Darsteller des Demis mit viel schauspielerischer Begabung die seelische Entwicklung des Diktators glaubhaft zu gestalten verstand. Besonders in den Auseinandersetzungen mit dem radikaleren Freunde, der ebenfalls einen gut charakterisierten Vertreter hatte, trat die Gestaltungsfähigkeit des Darstellers hervor, die in dem Auseinandergehen der politischen Gegensätze in der Schlußszenen mit kühnlicher Steigerung eindrucksvolle Wirkung erzielte. Neben diesem Demis von Erich Auerbach und dem Herold Fritz Klans dürfen auch der mit gemessener Natürlichkeit gegebene König von Karl Kretz sowie die Königin von Trude Stegmayer-Schäfer mit Anerkennung genannt werden. Die zahlreichen Vertreter der übrigen Rollen waren nach Kräften bestrebt, ihre Aufgaben zu erfüllen, und es gab unter ihnen noch manche tüchtige Einzelleistung. Freilich kam der geschlossene Dialog des Konversationsstückes noch nicht überall flüssig genug heraus; auch mußte man sich in der Ausstattung mit einfachen Bandendekorationen begnügen. Trotzdem aber sollte das zahlreiche Publikum sehr aufmerksam und sichtlich gefesselt der eindrucksvollen Darstellung und spendete ihr lebhaften, lang anhaltenden Schlußbeifall.

Kleine Nachrichten.

Eiserfeld.

a. — Alte Eiserfelder. Die Bw. Carl Brehm, Feldstraße 9, feiert am Donnerstag ihren 88. Geburtstag. Sie erfreut sich noch völliger geistiger und körperlicher Frische.

e. — Geschäftsjubiläum. Die Handelsvertreterfirma Kott & Müller, Eiserfeld, Trooststraße 12, blickt am Donnerstag auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Die heutigen Inhaber der Firma sind Bw. Paul Kott und Otto Böhsagen, Eiserfeld. Seit dem Tode des Mitbegründers der Firma Paul Kott sen. im Jahre 1908 wurde die Textilabteilung von den Herren Paul Kott jun. und Paul Edgoh geleitet. Letzterer ist leider im Jahre 1924 durch einen Autounfall zu Tode gekommen. Die Firma zählt zu den angesehensten Vertreterfirmen des Wuppertals und vertritt Baumwoll- und Kunstseiden-Spinnereien sowie Versicherungs-Gesellschaften.

e. — Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag nachmittag in Sonnborn in der Hauptstraße, Ecke Rutenbederweg. Dort stießen ein Personentraktorwagen und ein Motorrad zusammen. Der Fahrer des Motorrades wurde am Kopf erheblich verletzt. Der Beifahrer erlitt nur Hautabschürfungen. Der schwer verletzte Fahrer wurde ins Krankenhaus geschafft. Das Motorrad wurde schwer beschädigt, der Personentraktorwagen nur leicht.

Barmen.

b. — Vorbildliche Dienstreue. Wilhelm Linde, Barmen, Emilstr. 40a, feierte am 24. Febr. seinen 75. Geburtstag. Er ist 60 Jahre im Dienst der Firma Friedrich Feldhoff Sohn und hat sich durch Fleiß, Treue und Verschleißtheit die besondere Hochachtung und Liebe der Geschäftsführung und seiner Mitarbeiter erworben.

b. — Der Vorstand des Barmen Verkehrsvereins trat gestern abend zu einer Sitzung zusammen und verteilte die noch restlichen Ämter auf die folgenden Herren: Kassierer Gustav Schlieper, 1. Schriftführer Schott, 2. Schriftführer Hagedorn.

b. — Karneval im Oberbarmen Sängerbund. Am kommenden Samstag (1. März), abends 8 Uhr, veranstaltet der Oberbarmen Sängerbund in der Barmen Stadthalle einen Maskenball, dem am Dienstag dem 4. März ein Maskenball folgt. An beiden Abenden werden drei Kapellen zum Tanz aufspielen.

— Verhaftungen. Von der Kriminalpolizei wurden festgenommen: ein Arbeiter wegen Unterschlagung, ein Arbeiter wegen Betruges, ein Schlossermeister aus der Biesenstraße wegen Einbruchsdiebstahls, ein Arbeiter aus der Kue wegen Diebstahls, ein hiesiger Antikwair auf Grund eines Diebstahls einer auswärtigen Verhörde zweis Strafordbühung.

b. — Wegen großen Unfalls und Sachbeschädigung zum Nachteil der Stadt Barmen wurden ein Schlosser aus der Biesenstraße und ein Handlungsgehilfe aus der Biesenstraße festgenommen.

b. — Versuchte Einbrecher. Unbekannte Täter versuchten in der Nacht zum 22. d. M. in den Ziegeln- und Hühnerhall eines Eisenbahnarbeiters in der Langerfelderstraße einzubrechen. Die Schloßer waren an beiden Stellen entzweit geschlagen, gestohlen wurde nichts. Anschließend sind die Täter geflohen. — Einen weiteren Einbruchversuch versuchten unbekannte Täter in der Nacht zum 22. d. M. bei einer Krankenkasse in der Kleinen Hufstraße, wo sie jedoch durch eine Hausbesitzerin verhindert wurden.

b. — Kupferdiebstahl an der Arbeit. In einer der letzten Nächte wurden aus der Wagenhalle der Barmen Bergbahn am Lichtscheid 4 Rollen (à 6 Meter lang) Kupferdraht, 12 Millimeter dick, gestohlen.

Borträge und Versammlungen.

Veranstaltung der Wuppertaler Angestellten. Auf Einladung des VdA findet morgen (Mittwoch) abends 8 Uhr im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses in Eiserfeld, Rahnstraße 1, eine öffentliche Versammlung der Wuppertaler Angestellten gegen den beschlagnahmten Recht der Reichsregierung auf die Rückgabe der Angestelltenversicherung statt. Verbandsgeheimrat Albert Ruppert spricht über: „Die Kämpfe der Angestelltenversicherung in Gefahr“.

Rembrandt.

Die große Ausstellung in der Berliner Akademie.

Liebermann und Wachold sprechen.

Wenn die Akademie der Künste keine höhere Aufgabe kennt als den Wahrung des Urteils festzuhalten und zu bewahren, so steht es ihr freigelegt an, von Zeit zu Zeit einen Meister zu ehren, dessen durch das Gedächtnis der Jahrhunderte gedrungener Name außerhalb aller Meinungskämpfe steht. So betrachtet, mag die Rembrandt-Ausstellung in diesen Räumen willkommen sein. Kritik und Lob der gegenwärtigen Produktion bieten Anlaß genug, durch Vorführung unangenehmer Werke den Weg ins Freie zu weisen.

In diesen Sälen des Katalog-Vormortes von M. J. Friedländer ist die Größe und Macht der Rembrandtschen, veranstaltet von den staatlichen Museen in Berlin, in Gemeinschaft mit der Preussischen Akademie der Künste, zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Staatlichen Preussischen Museen erschlappend gesammelt. Noch ein zweiter Tag sei zitiert, der hat überflüssiger, kunstschätzender Betrachtungen über dem Begriff Rembrandt bei dieser Gelegenheit stehen möge: „Es mag seinen Meister geben, der ebenso herrlich wie Rembrandt sich durchgerungen hat zu jener Schaffensweise, die in der Vorkunst des germanischen Nordens als Kulturmilieu lebt.“

Wäre es möglich, so möchte man nicht hundert oder tausenden, die wohl kommen mögen, sondern hunderttausenden deutscher Menschen das Glück wünschen, sich durch diese Ausstellung in das Werk und die Persönlichkeit des saftigsten Künstlers und Menschen Rembrandt zu vertiefen. Gerade jetzt, da überall die romantische Malerei, vor allem die französische, über Gebühr in Berlin und in Deutschland durch Ausstellungen gepflegt wird.

Die große Rembrandt-Ausstellung der

Akademie ist über neun Säle verteilt. Sieben Räume breiten die Radierungen und Zeichnungen des Berliner Kupferstich-Kabinetts, wohl der vollständigsten Sammlung Rembrandtscher Graphik, aus, füllig ergänzt durch Blätter aus Berliner Privatsammlungen und solchen aus der berühmten Haarlemmer Sammlung Franz Koenigs. Noch nie hat man solche Herrlichkeiten des holländischen Meisters bekommen gesehen. Sehr viele berühmte Blätter werden in den verschiedenen Zuständen ihrer Entstehung gezeigt. Wir können gewissermaßen unmittelbar mit Rembrandt erleben und gestalten. Der Gemälde findet man nur 24, aber was für welche! Sie wurden gewählt „in der Absicht, das Ergebnis des Lebenswerkes zu offenbaren“. Einige Hauptstücke seien genannt: Simon und Dalila (1628), Selbstbildnis mit eiserne Krone (1633 oder 1634), Landschaft mit Brücke (1640), die Sackfa von 1648, Salomo und die beiden Alten (1647), der Mann mit dem Goldhelm (1647 oder 1648), Bildnis des Nicolaas Drungnach (1652), Jakobus Segen (1656, als Kasse), die Dendridische Stoffels (1656—1659), als Blickpunkt der Ausstellung: Das Familienbild, 1668/69, aus dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig, das in Berlin noch nie gezeigt wurde.

Die bedeutendste Rembrandt-Ausstellung wurde am 22. Februar eröffnet und läuft bis zum 6. April dieses Jahres.

Die Eröffnung der Rembrandt-Ausstellung am Pariser Platz erhielt besondere Betonung durch die Reden des Präsidenten der Akademie, Prof. Dr. Max Liebermann, und des Generaldirektors der Museen, Geheimrat Wachold.

Liebermann nannte es einen besonders glücklichen Gedanken Wacholdts, aus dem unermesslichen Reichtum an Kunst gerade Rembrandt für diese Gelegenheit auszuwählen — er ist von allen Meistern der aktuellen: keiner entspricht unserem

Begriff von Kunst in höherem Maße, keiner stellte die Kämpfe, die auch heute noch jeder Maler durchzumachen hat, so klar in seinen Werken dar. Die Kunst ist Leben und das Leben Kunst geworden. Wie Kunst oder neue Kunst — das einzig Weibliche in ihr ist das Leben. Die Tragik seines Lebens offenbart nicht nur Rembrandts Kunst, auch seinen Charakter in voller Größe. Seiner Mißachtung folgte schließlich der Umschwung in der öffentlichen Meinung, die ihn heute sogar über Raffael triumphieren läßt. Wenigstens dem Preise nach. Die Raffael, die Rembrandt. Idealismus und Realismus streiten und werden immer streiten in den ästhetischen Auseinandersetzungen, solange bis das Wort Goethes „Das Reale ist das wahre Ideale“ die herrschende Meinung geworden ist.

Die Kunstgeschichte hat Rembrandt unter die Realisten eingeordnet. Er ist das Gegenteil davon, er ist viel mehr Visionär. Er ist das subjektive Genie und zugleich das objektive. So persönlich seine Vision von der Natur ist, bleibt sie ein Porträt der Natur. Man preist ihn als Meister des Hellunkels, das er nicht einmal erfunden, sondern von seinem Vorgänger übernommen hat; man preist das Klarheit, das der Zusammenfassung von Dingen gleich. Welches ist unklar, aber nur die tiefste Schale für den unvergleichlichen Wert, den der Kern birgt. Die Cervantes den modernen Roman, Shakespeare das moderne Theater schuf, so erschuf Rembrandt das moderne Bild, das das herrschende geblieben ist und bleiben wird, solange es eine Kunst der Malerei geben wird — was heute ungewiß erscheint.

Vor und nach ihm hat es keinen Maler gegeben, der seinen Gestalten einen härteren Lirichen, dramatischen, kurzweg größeren dichterischen Ausdruck einzufügen vermocht hat als er. Nicht mehr die schöne Linie der Komposition erzeugt das Bild, sondern der Ausdruck, das innere Leben seiner Figuren erschafft die Einheit und den Zu-

sammenhang des Werkes. Je älter Rembrandt wird, je mehr schwindet das Materielle in seinem Werk: alles wird Geist und Gefühl, und indem er (nach Schillers schönem Wort) durch die Form den Stoff vertilgt, bringt er zum Vorschein vor, was dem Künstler erreichbar ist, zur völligen ästhetischen Freiheit.

Wachold bezeichnet es in seiner Erwiderung als den Ehrgeiz der Rembrandt-Ausstellung, wie bei Dürer 1928 nicht ein Höchstmaß von Umfang, sondern an Wirkung zu bieten. Berliner pflegen erst einmal das zu sehen, was nicht da ist, erst zu vermessen, ehe sie finden. Wenn sie fragen, warum nicht Bilder aus Amsterdam und dem Haag, London, Paris, Wien und Leningrad, so antwortete ihnen der Leiter der Museen: weil es uns unmöglich ist, die riesigen Versicherungsbeträge für solche Millionenwerte aufzubringen — wir sind nicht in England, sondern in Preußen!

Rembrandt sowie Dürer ist Allgemeinbesitz der kunstempfindlichen Menschen. Was aus seinen Werken uns anwacht, ist mehr als der Eindruck souveräner Meisterschaft, ist der unmittelbare Zauber höheren Menschentums. Weil es sich aber um einen Künstler handelt, werden wir diesen ethischen Werte verwandelt sind. Das Schauspiel des schöpferischen Mannes, seiner Siege und Niederlagen, seiner völligen Selbsthingabe an das Werk, dies alles umgesetzt in Kämpfe der Form, in Schlachten des Kolorits, in ein Ringen mit Hell und Dunkel, ist von beengender Gewalt.

Für rauhe Hände

KALODERMA-GELEE

Bergisch Ennd

Nr. 47 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 25. Febr.

Die Steuerkraft der Landkreise.

Die Verteilung unter die kreisangehörigen Städte und dem platten Lande.

Der Preussische Landtag hat eine Entscheidung über die finanzielle Auswirkung der direkten Kreissteuer veranlaßt. Dabei wird zum ersten Male festgestellt, wie hoch die Grundbeiträge der einzelnen Kreisstädte und wie sie sich auf das platte Land und die kreisangehörigen Städte verteilen. Die ganze Berechnung ist abgelehnt auf das Jahr 1928, wo der Gesamtbetrag der Kreissteuer aller Kreise 145 Millionen betrug. Sechs rheinische Kreise erheben überhaupt keine Kreissteuer. Der Durchschnitt der Kreisstädte, in denen die Kreissteuer an den Uebereinkommen erhoben wird, liegt bei 40,7 Prozent. Den niedrigsten Satz hat die Rheinprovinz mit 19,1, den höchsten Pommern mit 55,3. Bei der Grundvermögenssteuer beträgt der Durchschnitt 58,82, am niedrigsten in der Rheinprovinz mit 29,2, am höchsten in Pommern mit 107,8. Bei einem durchschnittlichen Gemeindefiskus von 57,55 hat die Rheinprovinz mit 29,9 den niedrigsten, Pommern mit 108,8 den höchsten Satz. Die Grundbeiträge der Uebereinkommen und Kreissteuer verteilen sich auf das platte Land und die kreisangehörigen Städte wie folgt: Einkommensteuer 160 Millionen, davon auf dem platten Lande 60 Prozent, Körperschaftsteuer 28,7 Millionen, davon auf dem platten Lande 60,8 Prozent, Grundvermögenssteuer 129,6 Millionen, davon auf dem platten Lande 77,5 Prozent, Gemeindefiskus 25,4 Millionen, davon auf dem platten Lande 50,7 Prozent. Die Zahlen zeigen neben dem Gesamtdurchschnitt für Preußen die absoluten Beträge und den Anteil des platten Landes für die Landkreise der einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke. Von den Grundbeiträgen sämtlicher Kreisstädte kommen 55,7 Prozent auf dem platten Lande. Das platte Land deckt von der Kreissteuer 69,9 Prozent, wird also härter herangezogen als die kreisangehörigen Städte. Denn die Zahlen zeigen, daß im Landesdurchschnitt in Preußen von 100 RM. Kreissteuer 69,9 auf dem platten Lande 45,3 RM., in den kreisangehörigen Städten nur 23,6 RM. als Kreissteuer erhoben werden. Die kreisangehörigen Städte zahlen also nur 23,6 Prozent von dem, was das platte Land aufzubringen hat.

Die Kreissteuer mit 145 Millionen bildet nur 41 Prozent der Gesamteinkommen der Landkreise. Im Jahre 1928 betrug die Kreissteuer 145 Millionen und betrug 41 Prozent der Gesamteinkommen der Kreise, im Jahre 1913 betrug sie 86 Millionen und betrug 77 Prozent der Gesamteinkommen. Diese Zahlen zeigen in aller Deutlichkeit, daß die Kreissteuer verhältnismäßig sehr geringfügig ist. Sie greift nicht mehr in dem Maße auf die kreisangehörigen Gemeinwesen zurück, wie es noch 1913 der Fall war.

Die neue Uniform der preussischen Landjäger.

Die Beamten der Landjäger haben bereits vor einiger Zeit eine neue Uniform erhalten, und nun bekommen sie auch noch eine neue Ausrüstung. Sie erhalten braune Lederhosen, die an einem Schulterriemen getragen werden. Weiter werden die Beamten mit einem Hirschfänger, mit einem Voltzel-Gummihüpfel und mit einer Wirtel ausgerüstet. Sie unterscheiden sich von der Schutzpolizei im wesentlichen nur noch durch die Farbe des Rockes, der bei der Landjägergrün und bei der Schutzpolizei dunkelblau ist, durch die Farbe des Helms, die bei den Landjägern grün und bei der Schutzpolizei schwarz ist, ferner an der Seitenwaffe. Die Landjäger haben schließlich noch am Rock Kragenpiegel und die Schutzpolizei nicht. Während die Schutzpolizei ein weber Säbel oder kurze Seitengewehr hat, werden die Landjäger Hirschfänger tragen. Bis zum 1. April wird die neue Uniformierung und Ausrüstung der Landjägerbeamten durchgeführt sein.

Gotteslästerung.

W. Solingen, 25. Febr. Wegen Gotteslästerung und Verhöhnung der christlichen Kirche hatte sich der verantwortliche Schriftleiter der kommunistischen „Arbeiterstimme“, Jung, heute vor dem erweiterten Solinger Schöffengericht zu verantworten. Das Verbrechen gegen ihn wurde auf Antrag des Generalsekretärs des Erzbischofs

Kardinals Schulte (Köln) eingeleitet. Ein vom Angeklagten veröffentlichter Aufruf zur Teilnahme an dem kommunistischen „Kulturtag“ im September vorigen Jahres brachte eine bildliche Darstellung, die eine vom Paragraphen 218 des Strafgesetzbuches verfolgte Frau am christlichen Kreuze zeigte, das u. a. von einem Geistlichen bewacht wird. Das Gericht fand den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 100 RM. Geldstrafe, während der Staatsanwalt 200 RM. beantragte hatte.

In einer zweiten Sache wurde Jung wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Gese (aus Anlaß des Rotfront-Verbots) und wegen Aufreizung der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegeneinander zu 200 RM. Geldstrafe verurteilt.

Westdeutscher Chorverband.

Remscheid, 25. Febr. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über eine Vereinigung der Remscheider Sänger-Ver-einigung mit dem Solinger Kreis-sängerbund sind infolge zu einem Abschluß gelangt, als am Sonntag in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Verbände der Zusammenschluß beschlossen worden ist. Die neue Vereinigung soll Westdeutscher Chorverband heißen und die beiden Mitglieder sollen als Remscheider und Solinger Ortsgruppe bestehen bleiben. Die Entscheidung der Verbände bedarf noch der Bestätigung durch die Mitglieder. Zu diesem Zwecke wird die Remscheider Sängervereinigung am 9. März zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammenkommen. Die beiden Vereinigungen sind jetzt schon durch eine Arbeitsgemeinschaft miteinander verbunden.

Stelzer aus der Heilanstalt entwichen, aber wieder eingefangen.

W. Witten, 24. Febr. Der fernerseit unter dem Verdacht der Täterschaft der Düsseldorf-Morde in Witten verhaftete Stelzer, dessen Schuldlosigkeit sich aber bald herausstellte, war nicht zum zweiten Male aus der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg entwichen. Auf dem Polizeiamt gab er an, er habe Urlaub und verlangt sein Fahrrad zurück. Als ihm die Herausgabe verweigert wurde, wurde er frech und brutal. Man benachrichtigte die Anstalt Grafenberg, die ihn bald wieder in Sicherheit brachte.

Erzoren aufgefunden.

W. Witten, 25. Febr. Der Hirschfänger Wilhelm Ernst aus Schlebusch wurde gestern morgen gegen 6.30 Uhr in der Nähe der Hühnerbrücke tot aufgefunden. Er ist wahrscheinlich in der Dunkelheit vom Wege abgelenkt, die Bösung heruntergefallen und später erfror.

1100 RM. Belohnung.

W. Witten, 25. Febr. Zu dem am 14. dieses Monats in der Mansfelderstraße ausgeführten Mord an dem Mann verurteilt wurde, wurde die Täterin bisher noch nicht ermittelt werden konnten. Alle bis jetzt verfolgten Spuren sind ergebnislos verlaufen. Auch das Motorrad mit dem roten Tank konnte noch nicht ermittelt werden. Für die Ermittlung der Täter und für die Herausgabe des Geldes ist jetzt eine Belohnung von 1100 RM. ausgesetzt worden.

Sturm im Sagenen Stadtparlament.

Ein nationalsozialistischer Stadtverordneter aus dem Saal vertrieben. — Der Stadtverordnetenvorsteher kennt die Geschäftsordnung nicht. W. Sagen, 25. Febr. Der Antrag der Verwaltung auf Nachbesserung von 70 463 RM. als Anteil zu den Polizeikosten für 1929 gab gestern Veranlassung zu wilder parteipolitischer Debatte, an der besonders die Nationalsozialisten und die Kommunisten beteiligt waren. Unangenehm wurde eine Lage vorher abgesehen, bei der Parteien in einer öffentlichen Versammlung gegeneinander tätlich geworden, wobei dann die Schutzpolizei eingesetzt werden mußte. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sprachen sich dann beide Fraktionen gegen die Nachbesserung der Polizeikosten aus, was zu den schärfsten gegenseitigen Angriffen führte. Auch die übrigen Fraktionen nahmen an der erregten Debatte teil. Das alles führte dazu, daß bei den Ausführungen des Zentrumsvorordneten Klaf der sozialdemokratische Stadtverordnete Sagen sich mit Ordnungsrufen gegen den nationalsozialistischen Stadtverordneten Wetter wandte, der ein Mann von starkem politischen Willens war, immer wieder den genannten Redner mit Gegenreden unterbrach. Nach dem dritten Ordnungsruf vertrieben der Vorsteher den Stadtverordneten Wetter aus dem Saal, der dann jedoch der Aufforderung nachkam, nachdem die Sitzung unterbrochen worden war. Nachträglich wurde festgestellt, daß der Stadtverordnetenvorsteher die Geschäftsordnung nicht gekannt habe. In einer fraktionsführerischen Besprechung wurde dieser Fall für diese Sitzung als erledigt erklärt, jedoch beschlossen, die Geschäftsordnung neu zu regeln. Zweifellos mußte es einen peinlichen Eindruck machen, wenn der Stadtverordnetenvorsteher selbst die Geschäftsordnung nicht kennt. Im übrigen wurde aus der Versammlung heraus darauf hingewiesen, daß eine Art in Parlamenten wie die heutige das Parlament zu gefährlich ausüben werde.

Ueberfall auf ein Mädchen.

W. Sagen, 25. Febr. Ein Ueberfall auf ein Mädchen wurde in der Nacht zum Sonntag in der Nähe des Bahnhofs verübt. Ein Mädchen, das aus dem letzten Zug gestiegen war, wurde von einem Mann verfolgt und schließlich tätlich angegriffen. Das Mädchen setzte sich energig zur Wehr und rief so laut um Hilfe, daß der Täter es schließlich verlor, das Weite zu suchen. Bei dem Kampf trug die Ueberfallene Kratzen und Schrammen davon.

Wetterbericht.

Dienstag, den 25. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Wind	Wetter	Temp.
Berlin	OSO mäßig	klar	0
Hamburg	OSO mäßig	klar	0
Köln	OSO mäßig	klar	0
München	OSO mäßig	klar	0
Frankfurt	OSO mäßig	klar	0
Stuttgart	OSO mäßig	klar	0
Dresden	OSO mäßig	klar	0
Leipzig	OSO mäßig	klar	0
Wien	OSO mäßig	klar	0
Paris	OSO mäßig	klar	0
London	OSO mäßig	klar	0
Brüssel	OSO mäßig	klar	0
Amsterdam	OSO mäßig	klar	0
Rotterdam	OSO mäßig	klar	0
Antwerpen	OSO mäßig	klar	0
Bruxelles	OSO mäßig	klar	0
Lüttich	OSO mäßig	klar	0
Strasbourg	OSO mäßig	klar	0
Nancy	OSO mäßig	klar	0
Metz	OSO mäßig	klar	0
Reims	OSO mäßig	klar	0
Orléans	OSO mäßig	klar	0
Bordeaux	OSO mäßig	klar	0
Toulouse	OSO mäßig	klar	0
Nantes	OSO mäßig	klar	0
Angers	OSO mäßig	klar	0
Caen	OSO mäßig	klar	0
Rouen	OSO mäßig	klar	0
Paris	OSO mäßig	klar	0
Strasbourg	OSO mäßig	klar	0
Nancy	OSO mäßig	klar	0
Metz	OSO mäßig	klar	0
Reims	OSO mäßig	klar	0
Orléans	OSO mäßig	klar	0
Bordeaux	OSO mäßig	klar	0
Toulouse	OSO mäßig	klar	0
Nantes	OSO mäßig	klar	0
Angers	OSO mäßig	klar	0
Caen	OSO mäßig	klar	0
Rouen	OSO mäßig	klar	0
Paris	OSO mäßig	klar	0

Verordnungen in Düsseldorf.

Das mit seinem Kern über Düsseldorf und Vöden liegende Hochbaugebiet hat etwas an Höhe abgenommen und geht sich etwas zurück, während sich vom Ozean her ein Tiefdruckgebiet über Belgien ausbreitet. In Deutschland war es heute früh trocken, im Norden wollos, sonst heiter. Im allgemeinen herrschten 2-4 Grad Frost, nur im Süden lagen die Morgentemperaturen etwas über dem Nullpunkt.

Wetterausblick bis Donnerstag.

Reiß trocken bei wechselnder Bewölkung und etwas milder.

Winterport-Wetterdienst.

Sauerland: Kahler Asten (Winterberg): — 4 Grad, Schneehöhe 18 Zentimeter, durchgehender, Sportmöglichkeit gut. — Uffeln (Waldeck): — 3 Grad, Schneehöhe auf den Höhen 10-20 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut. — Sauer: — 10 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, verhaselt, Sportmöglichkeit sehr gut. — Braunlage: — 9 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Bad Nauheim: — 7 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Thüringer Wald: — 5 Grad, Schneehöhe 35 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Schwarzwald: — 7 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Hesse: — 3 Grad, Schneehöhe 15 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Böhmerwald: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Harz: — 7 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Erzgebirge: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Riesengebirge: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Karkonosze: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatras: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Gorce: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Tatra: — 5 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit

24. Duisburg, 24. Februar. (Eg. Draht-
bericht.) Der Verbandsschul-Ausschuß des
Westdeutschen Spiel-Verbandes hat die Termine
der Endspiele in der Gruppe Nord bereits fest-
gelegt. Während am kommenden Sonntag keine
Spiele stattfinden, werden sich 8 Tage später,
also am 9. März, Schalk 04 - Düren 09 und
Domburg - Bielefeld gegenüberstehen. Am
16. März folgt der Kampf zwischen Domburg
und Schalk in Oberhausen, während sich Biele-
feld und Düren im letzten Spiel dieser Gruppe
gegenüberstehen.

Der Millionär-Schuhmann.

Der alte Karl Jones hielt es wohl für ganz selbstverständlich, daß sein einziger Sohn sein Nachfolger in der von ihm gegründeten großen Bank in Los Angeles wurde. Doch Deighton Jones bewies wenig Verständnis für die Tätigkeit und für den Wunsch des Vaters. Er wollte lieber Abenteuer erleben und wurde Schuhmann. „Lass ihn laufen!“ dachte der enttäuschte Vater und war doch zu vernünftig dazu, um den Jungen seinen ungewöhnlichen Schritten wegen zu entziehen. Ein Jahrzehnt lang verrichtete Deighton Jones treu und brav seinen Schuhmannsdienst, bis er eines Tages die Freude erlebte, zum Detektiv-Reutnant befördert zu werden. Sein Lebenswunsch schien damit erfüllt, denn jetzt fehlte es ihm nicht an Abenteuern aller Art. Dann aber starb sein Vater und hinterließ ihm sein Millionenvermögen. Deighton Jones gab seinen Dienst auf. Zwei Jahre lang hielt er es als reicher Privatmann aus. Dann packte ihn die Verzweiflung. Er schenkte sich nach einer aergetischen Tätigkeit, nach den Abenteuern seiner Schuhmannlaufbahn zurück. Einmal Tages erschien er im Polizeipräsidium und bat höflich, seinen alten Dienst wieder ansetzen zu dürfen. Der Präsident hatte nichts dagegen einzuräumen, und heute spürt der Millionär wieder hinter den Verbrehern von Los Angeles her.

Ehezist im Fürstenhause Monaco.

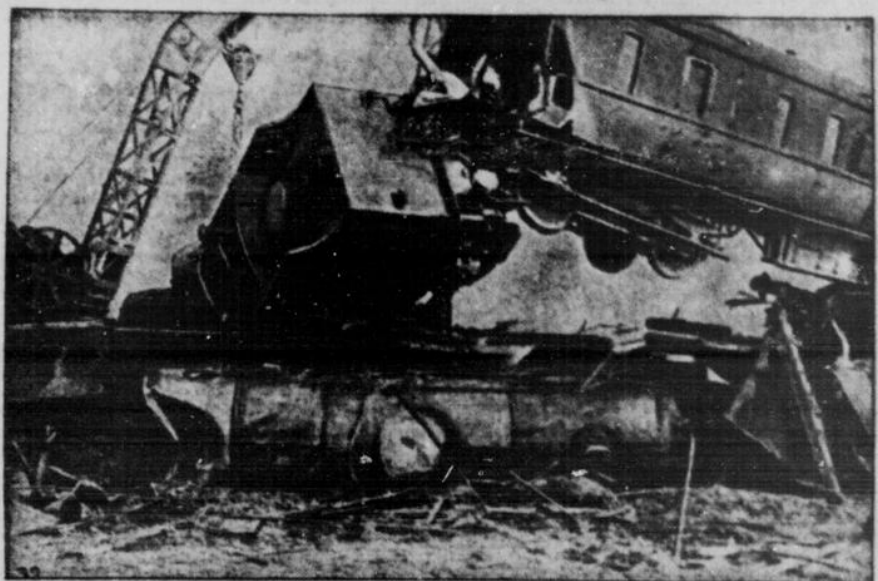
Zwischen dem Prinzegehn Peter von Monaco und seiner Gattin, der Thronfolgerin Prinzessin Charlotte, ist ein erster Konflikt entstanden, der noch die Nationalversammlung des kleinen Fürstentums beschäftigen dürfte. Vorläufig hat der Prinzegehn, dem Ultimatum seiner Gattin folgend, das Gebiet von Monaco mit seinen beiden Kindern verlassen. Prinzessin Charlotte befindet sich ebenfalls außer Landes und will erst zurückkehren, wenn der junge Kronprinz vom Vater getrennt und unter die Obhut der Mutter gestellt wird.



Unser Bild zeigt Prinzegehn Peter mit seiner Gattin; es stammt noch aus der Zeit vor dem Ehezist.

Schweres Eisenbahn-Unglück in Schottland.

Der Expres Euston - Aberdeen wurde kürzlich von einer furchtbaren Katastrophe betroffen, die vier Todesopfer forderte.



Unser Bild zeigt die Unglücksstelle; die beiden Lokomotiven des Expreszuges haben sich infolge des heftigen Anpralls überschlagen.

Nichtflüssen ist immer besser!

Kampagne in Frankreich gegen die Ruhr-Epidemie - Degenreich hat Kalkolade - Ein Drittel der Erkrankten kommt vom Ruhr - Die sechs Punkte der Antirufur - Die Jugend lacht und lüßt

St. Paris, im Februar. Ein Kreuzzug gegen das Rufen ist eröffnet worden. Bedenktung gibt ihm die Städte, wo er begonnen wird, denn Frankreich war und ist das klassische Land heftiger Begrüßungen. Hier umarmen sich Freundsinnen, wenn sie einander einen Tag lang nicht gesehen haben, und geben einander einen Kuss auf die Wange oder auf den Mund. Vom Dank und von Rufen anderer Art soll gar nicht erst gesprochen werden. Aber 40 Prozent aller Infektionen gehen auf Rufe zurück, und ein Drittel dessen, was man mit einem höchst latenten Borte Erkrankung nennt, könnte vermieden werden, wenn nicht so viel, so wahllos und so überflüssig geküßt würde. Ein berühmter französischer Arzt stellt das unlängst in einer Ärzteversammlung fest, und seine Worte eröffnen den Kreuzzug.

Die Kampagne ist so ernst, daß sie im Theatre Medrano unlängst sogar ein lustiges Stück produzierte. Ein Mädchen, das ihre Rufe wahllos nicht nur an ihre Freunde, sondern auch an ihre Verwandtschaft verstreut, wird für ihre unangenehme Gewohnheit bestraft.

Besonders scharf wenden sich die Ruhrgegner gegen die Massenabküssen in großer Gesellschaft. Hier seien die Gefahren, die einem küßenden Paare drohen, nicht verdoppelt, sondern potenziert.

Küßn gegen einen militärischen Brauch, dem man weder Tradition noch Pochte absprechen kann. In der französischen Armee nämlich wird die Verleihung einer militärischen Ehre von einem Kuss begleitet, den der Vorgesetzte auf die Wange des Ausgezeichneten appliziert. Es ist ja kein richtiger Kuss, aber, meinen die Ruhrgegner, er genügt vollst, um einem General oder einem Leutnant einen Schnupfen oder ärgeres einzutragen. Zweite Forderung der Ruhrgegner: Als Ehreung müsse statt der Kalkolade die symbolische Berührung der Schulter mit der Degenspitze genügen.

Die vier weiteren Ratsschläge lauten:

1. Für Liebende ist Vlandern immer sicherer als Küßen.

2. Küße nie in überfüllten oder schlecht gelüfteten Zimmern. Hast du es dennoch getan, spüle an Hause sofort den Mund aus.

3. Nicht zu eine Dame küßen, küß ihr lieber die Hand als die Wippen.

4. Regel (zweite Hauptregel): Küße nie eine Person, die erkrankt ist oder eine, die soeben eine erkrankte Person geküßt hat.

Bei der Wahrheit zu bleiben, wird über die Antirufur-Kampagne heute noch, besonders von jungen Franzosen und Französinen, viel gelacht. Es ist zum Rufen, wie wenn man es hierzulande mit der Ruhrgegner nimmt. Aber der Stein ist ins Rollen gebracht, der Kreuzzug hat begonnen. Jener Moment der Überlegung ist bereits eingetreten: allerdings erst für die Gesamtheit, noch nicht für den einzelnen. Aber, behaupten die Antirufur-Kreuzritter, die Tage des unüberlegten Küßens seien auch in Frankreich gezählt.

Auszug aus der Gewinnliste der Reichs-Lotterie, Klassenlotterie.

Am Montag fallen in der Vormittagsziehung:	
8 Gewinne zu 3000 Mark:	203 013 251 129
287 856 329 099.	
16 Gewinne zu 2000 Mark:	52 229 154 365
204 641 218 669 253 330 254 566 302 612 342 630	
34 Gewinne zu 1000 Mark:	8228 15 498 22 249
14 934 35 622 61 491 130 168 155 131 156 927 189 436	
196 132 205 282 270 700 293 466 311 679 332 537	
377 342.	
104 Gewinne zu 500 Mark:	10 678 15 387 17 704
25 458 29 883 36 819 39 230 63 480 73 385 82 205	
110 324 115 425 118 458 126 188 127 574 129 440	
129 938 132 348 133 129 142 450 148 010 169 177	
160 811 169 569 171 158 174 269 177 738 179 093	
179 371 183 151 188 722 195 074 204 802 220 014	
242 440 244 978 246 349 250 477 257 314 269 167	
262 881 270 083 294 185 296 472 311 587 317 290	
328 288 337 546 367 269 370 088 373 388 394 317.	
Nachmittagsziehung:	
2 Gewinne zu 75 000 Mark:	126 958.
2 Gewinne zu 25 000 Mark:	146 103.
2 Gewinne zu 5000 Mark:	289 912.
8 Gewinne zu 3000 Mark:	52 859 198 955 287 612
331 052.	
10 Gewinne zu 2000 Mark:	46 181 48 738 242 024
271 962 288 796.	
26 Gewinne zu 1000 Mark:	35 436 35 777 37 218
60 129 109 343 124 415 168 942 186 004 216 966	
276 784 297 191 312 619 389 518.	
70 Gewinne zu 500 Mark:	5197 32 737 36 351
39 612 53 139 55 646 61 380 62 294 76 196 101 514	
106 118 118 461 120 679 123 588 139 935 149 931	
151 084 162 150 163 967 172 868 188 186 197 948	
252 939 257 803 296 449 297 108 305 393 314 641	
343 260 356 343 363 578 364 713 367 442 387 493	
396 165.	
Im Gewinnrade verblieben:	
2 Prämien zu je 500 000 Mark, 2 Gewinne zu je 500 000 Mark, 2 Gewinne zu je 75 000 Mark, 2 Gewinne zu je 50 000 Mark, 4 Gewinne zu je 25 000 Mark, 46 Gewinne zu je 10 000 Mark, 96 Gewinne zu je 5000 Mark, 250 Gewinne zu je 3000 Mark, 426 Gewinne zu je 2000 Mark, 1132 Gewinne zu je 1000 Mark, 2392 Gewinne zu je 500 Mark, 6186 Gewinne zu je 300 Mark.	

Der Kölner Bilderdieb verhaftet.

St. Köln, 24. Februar. Das am 19. Februar aus dem Wallraf-Richardus-Museum gestohlene, von dem Holländer Hendrik Avercamp gemalte Bild „Eislauf“ ist in Amsterdam durch die dortige Polizei beschlagnahmt worden. Der Besitzer des Bildes, der 21jährige Dambloch aus Düsseldorf, wurde, als er das Bild zu verkaufen versuchte, festgenommen. Ein in dessen Begleitung befindlicher Italiener konnte sich durch die Flucht der Festnahme entziehen.



Diese handliche Schachtel birgt Heilkraft!

Preis 20 Pf.

Sie enthält die aus reinen Pflanzen- und Honig berechneten, bei allen Erkältungskrankheiten bestens bewährten

Kneipps Brustkaramellen

Großverkauf Lebensmittel

Preiswert und gut, wie es sich jede Hausfrau wünscht!

Schnittbohnen 0.50	Brechbohnen 0.52	Erbsen 0.75	Spinat 0.50
2-Pfund-Dose	2-Pfund-Dose	mittelfein 2-Pfund-Dose	2-Pfund-Dose

Gemüse- u. Obst-Konserven

2-Pfd.-Dose Karotten 0.45	2-Pfd.-Dose Apfelsin 0.50
2-Pfd.-Dose rote Beete 0.50	2-Pfd.-Dose Pflaumen 0.58
2-Pfd.-Dose Semis-Erbsen mit Kasten 0.55	2-Pfd.-Dose Mirabellen 1.00
2-Pfd.-D. Konsum-Allerlei 0.74	2-Pfd.-Dose Kirschen m. St. 1.00
2 Pfd.-Dose jung. Erbsen 0.68	2-Pfd.-Dose Heidelbeeren 1.00
2-Pfd. Ds. Wachsbohnen 0.85	2-Pfd.-D. Stachelbeeren 1.00
Brechspargel, dünn 2-Pfd. 2.30	Brechspargel mittel 2-Pfd. 2.90
Kaisern. Spargel 2-Pfd. 2.60	Schnitt-o Brechboh. 2-Pfd. 0.78

Frisch-Filet 0.50	Bückinge 0.28	Salzneringe 0.52
raffigert, 1-Pfd. 0.48	1-Pfd.-Kiste 36 1/2 Kist. 0.65	10 Strick Seesalze-Schnittel 1/2 Pfund 0.55

Senfgurken 2-Pfd.-Dose 0.75 Salz- u. Essiggurken 2-Pfd.-D. 0.78

Marmeladen und Konfitüre

Rübenkraut 2-Pfd.-Eim. 0.70	Aprikosen-Marmel. 2-Pfd.-E. 1.00
Vorfrucht-Marmel. 2-Pfd.-E. 0.88	Aprikos.-Konfitüre 2-Pfd.-E. 1.30
Pflaumen-Konfitüre 2-Pfd.-E. 1.00	Erdbeer-Konfitüre 2-Pfd.-E. 1.50
Apfel-Gelee 2-Pfd.-Eimer 1.00	Aprikos.-Konfitüre 5-Pfd.-E. 2.95
Präparatbeeren 5-Pfd.-Eim. 2.75	2-Pfd.-Dose 1.10 1-Pfd.-Dose 0.62

Käse u. Butter

Schweizer Käse 1-Pfd. 1.30	Volff. Holländer 1-Pfd. 1.00
Volff. Edamer 1-Pfd. 1.10	Volff. Tilsiter 1-Pfd. 1.30
Stangen-Käse 1-Pfd. 0.48	Holl. Süßrahmbutter 1-Pfd. 2.07
Dtsch. Süßrahmbutter 1-Pfd. 1.80	Schmalz 1-Pfd. 0.72
Palmbutter 1-Pfd.-Tafel 0.50	Cocosfett 1-Pfd.-Tafel 0.55
Margarine 1-Pfd. 0.60 0.50 0.46	

Gelbe-Marinne 1-Pfd.-D. 0.82

Wurstwaren

Bierwurst 1-Pfd. 1.20	Fleischwurst 1-Pfd. 1.30
Plockwurst 1-Pfd. 1.80 1.50	Cervelatwurst 1-Pfd. 2.20 1.90
Leberwurst 1-Pfd. 1.00 0.80 0.55	Landjäger 1-Pfd. 0.25
Dtsch. Salami 1-Pfd. 2.20	Westf. Kochmettwurst 1-Pfd. 0.65
Schweinskopf 1-Pfd. 1.30	Rinder-Goulasch 1-Pfd. 1.10
Ger. Rückenspeck 1-Pfd. 1.20 0.98	

Spratz 1-Pfd. 3 Dose 1.00

Kolonialwaren

1 Pfd. Schnittnudeln 0.39	2 Pfd. gelbe Erbsen 0.45
1 Pfd. Fadennudeln 0.45	2 Pfd. grüne Erbsen 0.45
1 Pfd. Spaghetti 0.45	2 Pfd. weiße Bohnen 0.95
1 Pfd. Eierschnittnudeln 0.48	2 Pfd. Linsen 0.48
1 Pfd. Eiermakkaroni 0.58	4 Pfd. Bruchreis 0.75
1 Pfd. Eiermakkaroni 0.54	2 Pfd. Vollreis 0.45
2 Pfd.-Btl. Auszugmehl 0.50	2 Pfd. Haferflocken 0.50
5 Pfd. Blütenmehl 1.15	2 Pfd. Haferweizenries 0.65

Locken 5-Pfd. 1.45	Apr.kosen 0.85	Pfirsiche 0.90
Swiss Salz 10 4 0.45	Birnen 0.90	Apfelfringe 0.85
Sultana 2 0.85	Pflaumen 0.55	Mischobst 0.90

Maiz- od. Kornkaffee 1-Pfd. 0.25 Kartoffelmehl 2-Pfd. 0.45

Weine und Spirituosen

Fruchtwine 1-Liter 0.30	Weißbrand 1/4 Fl. 4.00 1/2 Fl. 2.15
Apfelwein 1-Liter 0.45	Kornbrandwein 1-Liter-Fl. 3.35
Bowlenwein 1-Liter 0.95	Schafstaller 1-Liter Krug 3.35
Obstschaumwein 1-Fl. 1.75	Diverse Liköre 1/4 Fl. 3.35
Span. Rotwein 1-Fl. 0.85	Goldbrand 1/4 Fl. 2.95

Etwas Besonderes!

Aufnehmer 0.45

extra groß und stark

TIETZ

ELBERFELD

Schriftliche und telephonische Bestellungen werden durch unsere Bestell-Abteilung prompt erledigt.

DIE DREI IN DER NACHT

Roman von Max Brand

Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Hellmuth Wetzol.
Deutsche Rechte Th. Knauer Nachfolger, Berlin W. 9.

(39. Fortsetzung.)

Dreihundertachtzigtes Kapitel

Doktor Byrne spricht aus, was wahr ist

In diesem Tag, an dem alles mit Nebeln verhängt war und das Licht so trübe, das weder Haus noch Baum, noch Mensch einen Schatten warfen, war kein Ort dunkler als Joe Cumberlands Zimmer, und wie ein Abbild des Verborgenen war auch das Gesicht des Mannes, dessen mattschweißte Nase das Todesanzugknöpfchen schien. Neben seinem Bett sah Doktor Randall Byrne, die Finger auf den Puls des Mannes gepreßt und gab die Schläge.

Als er das Fieberthermometer wieder entfernte, das er dem Kranken zwischen die Lippen geschoben hatte, begann Joe Cumberland zu sprechen. Die Augen blieben dabei geschlossen, selbst die Lider zu heben, schien für ihn eine Anstrengung, die übermenschliche Energie beanspruchte.

„Rein Fieber heute, Doc?“
„Sie fühlen sich ein bißchen besser?“ fragte Byrne.

„Ich fühle eigentlich gar nichts, aber mir ist nicht heiß; könnte eher sagen einhernehmen kalt.“
Doktor Byrne blickte mit einem Stimmungswechsel auf das Thermometer, das er in der Hand hielt, und schüttelte dann das Quecksilber zurück.

„Rein,“ gab er an. „Nieder ist nicht vorhanden.“

Joe Cumberland öffnete die Augen ein bißchen und schaute zu Byrne hinauf.

„Sie sind nicht aufstehen, Doc?“
Doktor Byrne gehörte der erbarungsfähigen, modernen Schule an, deren Glaubenssatz es ist, den Patienten ruhig über seinen Zustand aufzuklären.

„Ich bin keineswegs aufstehen,“ sagte er. „Um — um —“, murmelte der Kranke. „Und was ist denn nicht in Ordnung?“

„Ihr Puls ist ungleichmäßig und schwach.“
„Kann sein, habe mich einigermassen schwach gefühlt, seit ich Dan gestern Abend zum letzten Mal gesehen habe. Aber Kate hat mir eine Heilung erzählt, die mich wieder auf die Beine bringen wird! Sie hat's fertiggebracht, Dan hier zu halten! Denken Sie nur, junger Mann!“

„Ich denke schon daran“, antwortete der Doktor kühl. „Ihre letzte Unterredung mit ihm hat Sie beinahe das Leben gekostet. Wenn Sie ihn wieder bei sich sehen, so weiß ich alle Verantwortung für die Folgen von mir. An dem Tag, als er hier ankam, haben Sie sich allerdings sofort besser gefühlt — und ich muß zugeben, daß es wenigstens das Leben gekostet hat, als ging es Ihnen festlich und körperlich besser, aber die Sache konnte natürlich nicht dauern. Es wirkte auf Sie lediglich wie ein Art Narkotikum, und nachdem der erste Einfluß vorbei war, hatte es Sie in um so schlimmerer Verfassung zurückgelassen. Dieser Cumberland, Sie dürfen Dan Barry nicht mehr sehen.“

„Aber Joe Cumberland lachte lang und leise. „Das ist das Leben nicht wahr!“

„Ich kann nicht mehr tun, als Ihnen einen Rat geben“, sagte der Doktor mit derselben Heiterkeit wie früher. „Ich kann Ihnen keine Befehle erteilen.“

„Sie nehmen's ein bißchen krumm, Doc? Nicht wahr?“ fragte der Alte. „Weil, ich weiß doch, daß es ohnehin bald mit mir zu Ende geht. Du lieber Himmel, Mann, ich spür' es ja selbst, wie ich anfangs niederzuknien wie eine Lampe. In der Zeit ist es nicht. Ich kann's förmlich spüren, wie's gerade noch ein paar Mal aufflackert, ehe es ganz verlöscht. Aber hör'n Sie mal, Doc —“

er fachte den Doktor mit einer langen zornigen Fackelgleichen Hand am Knochenschild an und zog ihn zu sich nieder; tiefer Ernst lag in seinen Augen. — „Solange muß ich noch leben, bis ich die beiden Fesseln in Hand hier vor mir stehen sehe.“

Trotz dem dämmerigen Licht war zu sehen, wie der Doktor die Farbe wechselte. Er fuhr sich langsam mit der Hand über die Stirn.

„Sie erwarten, das zu erleben?“
„Ich erwarte gar nichts, ich hoffe nur darauf.“
„Etwas Bitteres liegt Ihnen in der Kehle.“
„Die beiden würden ein seltsames Paar zusammen abgeben“, sagte er, „wenn sie heirateten. Aber sie werden nicht heiraten.“

„Dah! rief Cumberland und richtete sich hastig auf. Der Ellbogen, auf den er sich stützte, zitterte. „Was soll das heißen?“

„Gegen Sie sich nieder!“ befahl der Doktor und drückte den Mann wieder sanft in seine Kissen zurück.

„Aber was wollen Sie damit sagen?“
„Ich habe diesen Mann sorgfältig beobachtet“, sagte der Doktor. „Dan Barry ist ein Mensch, der die Wildnis braucht, weil er für die Wildnis geschaffen ist. Er ist kein Geschöpf der Stadt, sondern der Menschen. Er fühlt sich einsam unter Menschen — das haben Sie selbst gesagt — aber allein mit seinem Gaud und seinem Hund in der Einsamkeit der Berge, da ist er zu Hause.“

„Doc, das ist alles ganz schön gesagt“, unterbrach Joe Cumberland, „aber wenn Sie meinen, er ist kein richtiger Mensch, warum haben ihn die Menschen so gern? Warum bedeutet er soviel für mich und für Kate?“

„Ganz einfach, weil er sich von anderen Menschen unterscheidet. Er gibt Ihnen etwas, was Ihnen kein anderer Mensch auf der Welt geben könnte — anscheinend — und dabei entgeht Ihnen, daß der Rest sich in Wirklichkeit seinem Wolfshund blutsverwandter fühlt als jedem Menschen.“

„Und wenn ich Ihnen schon gebe, daß Sie recht haben“, murmelte der Alte mit gerungelter Stirn, „wie wollen Sie es erklären, daß er andere Leute gern hat? Wenn's noch Ihnen ginge, dann sind die Wildnis und die Berge und die Tiere das Einzige, wonach er Sehnsucht hat. Dann sagen Sie mir doch, woher es kommt, daß er sich um mich gekümmert hat, seitdem er zurückgekommen ist? Wie kommt's, daß er Kate so gut leiden kann, daß er sogar eine Blutsfährte fallen werden läßt, um bei ihr zu bleiben?“

„Es ist leicht zu erklären, daß das Mädchen ihn anzieht“, sagte der Doktor. „Alle Tiere wollen sich paaren, dieser Cumberland. Und in Dan Barry ist jetzt ein uralter Instinkt am Werk. Aber wenn es auch zutrifft, daß er an Ihnen und an Kate in gewissem Grad Gefallen findet, unentbehrlich sind Sie beide für ihn durchaus nicht. Er hat Sie schon einmal verlassen und hat sich draußen in der Einde restlos glücklich gefühlt. Und ich sage Ihnen heute, dieser Cumberland, daß er Sie wieder verlassen wird. Sie können nicht zähmen wollen, was unbeherrschbar ist. Dieser Mann wird in seinem Tun und Lassen nicht von Gewohnheiten regiert, sondern von Instinkten, die Millionen Jahre alt sind. Der einsame Ruf, dem er gehorcht, ist der Ruf der Wildnis, und er wird Vater und Mutter, Weib und Kind verlassen, um mit seinem Pferd und seinem Hund in der Ferne herumzuschnellen.“

Der Alte lag bewegungslos da und starrte die Decke an.

„Ich möchte Ihnen nicht glauben“, sagte er langsam, „aber bei Gott, ich glaube, Sie haben recht. O, Junge, warum wachte es mir beschieden sein. Ich sehe keinen Ausweg. Und Kate — was wird Kate tun?“

Der Doktor zitterte vor Erregung.

„Lassen Sie den Mann nur in Rates Nähe bleiben. Die Zeit wird kommen, wo Sie Dan Barrys wahre Natur entdeckt. Und von diesem Augenblick an wird er für Sie aufgehört haben zu existieren.“

„Aber, Doc? 's gibt keinen, der so sanft ist wie Dan.“

„Was zu dem Augenblick, wo er Blut geleckt hat, kann man einen Menschen genau so bei sich aufheben wie einen Haushund“, antwortete der Doktor.

„Also soll sie ihn nicht heiraten? Ach ja, mir war's manchmal auch so amute — ich hab' ge-

spürt, daß die diesen Gedanken Worte verleiht haben. Es ist der Tod für Kate, wenn sie ihn heiratet. Heute hat sie ihn hier zurückhalten können. Morgen läuft ihm vielleicht irgend etwas über den Weg, und weg ist er. Einer schlägt ihn oder er hört den Schrei der Wildgänse, der Himmel weilt, was der Grund sein wird, um auszubringen und uns alle zu verlassen — genau wie ein Kind seine Eltern.“

Beide suchten zusammen. Von fern her kam ein Ruf:
„Dan! Dan Barry!“

Stierunddreihundert Kapitel

Die Scheidungsprobe

Und ebenso hörten Kate Cumberland und Dan einen im Wohnzimmer diesen Ruf. Den ganzen Tag über hatte sie am Feuer gesessen, das von Zeit zu Zeit von einem erneuert wurde und lustig flackerte. Sie hatte eine Näharbeit zur Hand genommen, an der sie ruhig und fleißig arbeitete. Einen Teil dieser Zeit war auch Dan Barry im Zimmer. Er konnte lange unbeweglich sitzen und sie mit inaktiver Aufmerksamkeit beobachten. Sehr selten nur sprach er ein Wort — fast nie — und die Finger ihrer Hände hätten ausgereicht, um die wenigen Worte zu zählen — sowohl, und sie wäre fähig gewesen, sie Wort für Wort zu wiederholen. Hier und da stand er auf und ging hinaus. Jedemal folgte ihm der Wolfshund. Aber schließlich blieb Blad hart flach im Zimmer, aufmungerichtet zu Rates Füßen, beäuglich ins Feuer blickend, als wisse er, daß sein Herr doch an dieses Feuer zurückkehren werde. Warum sollte man sich dann von der angenehmen Wärme trennen, während es draußen kalt und grau war? Ruhig blieb er an seinem Platz und regte sich kaum. Gelegentlich hob er die Flote und strich sich damit ungeschickt über die Augen, eine Bewegung, die drollig menschensähnlich wirkte. Und ein oder zweimal hob er seinen mächtigen nachgebendeten Kopf, legte ihn Kate in den Schoß, blickte gespannt von ihren geschäftigen Händen zu ihrem Gesicht hinauf und von ihrem Gesicht wiederum auf ihre Hände, bis er schließlich, anscheinend beruhigt, den Kopf sinken ließ und wieder in seine frühere Unbeweglichkeit verfiel.

Als Stunde um Stunde so vertran, stieg ein überwältigendes fängendes Glücksgefühl in Kate Cumberlands Kehle auf. Ungefähr zur selben Zeit hörte sie einen schwachen, kaum vernehmbar Ton von der anderen Seite des Zimmers, wo Barry lag. Dan pfiff vor sich hin. Die Melodie war dünn, ein Gelpenkerlaut, als spiele der abgelebene Geist eines Paganini der Wildnis auf einer fordbirten Violine. Es war keine Melodie, die man behalten und wiederholen konnte, und wie immer, wenn sie diese seltsamen Weisen hörte, sah Kate ein Traumbild vor sich aufsteigen. Es tanzte in der goldenen Glut des Feuers, und schließlich schlug es sie so in seinen Bann, daß nichts anderes mehr existierte.

Glücklich! Und wie glücklich! Und er teilte ihre Seligkeit. Er blickte nicht einmal auf dem jenigen, während die Melodie sich leise fortspann, seine Augen ruhten stetig, voller Konzentration auf ihrem Gesicht.

Das war der Augenblick, wo sie es draußen rufen hörten: „Dan! Dan Barry! Komme raus!“ Ein heiserer gellender Schrei, wie in den Sturm hinausgebrüllt. „Dan! Dan Barry! Komme raus!“

Und schon stand Dan Barry auf den Füßen, schon glitt er zu der Wand hinter, wo der Gürtel mit seinen Revolvern an einem Nagel hing, und rasch schnallte er ihn um. Kate rannte ans Fenster, knurrte tief der Wolfshund mit, und sie erblickte vor dem Haus, ohne Hut, mit weißem Haar, Bud Daniels, einen Revolver in jeder Hand. Hinter ihm stand sein Pferd, schnaubend und schweißbedeckt von dem langen wilden Ritt.

Hinter ihr frachte etwas. Der Hund richtete sich auf und versuchte die Tür zu öffnen. Wenn es ihm gelang, dann wachte sie, daß er im nächsten Augenblick dem Mann da draußen an der Kehle hing. Und nicht nur er! Dan Barry glitt eben mit seinem schlafenen kahlenbaiten Schritt durch das Zimmer. Er hatte keinen Blick für sie. Er lächelte vor sich hin, sie hätte lieber erlebt, ihn in

mit der Zeit finden zu hören, als dieses Rätsel auf seinem Gesicht sehen zu müssen. Die Angst packte sie mit eisernem Griff. Ihre ausgestreckte Hand suchte einen Halt, und sie taumelte gegen die Wand. Was konnte sie tun? Wenn sie zurückging, und den da draußen trat, so wachte sie Dan mit einer Handbewegung aus dem Weg — und für immer aus seinem Leben. Aber ebenso war er für sie verloren, wenn sie ihn seiner Nähe nachgeben ließ. Dann dann wurde er zum Glückselig vor der Vergeltung des Geschehes.

Schon lag seine Hand auf der Türklinke, da fiel ihr ein, wie sich Blad Barrys Zähne über ihrem Arm geschlossen hatten, ohne sie zu verletzen. Im nächsten Augenblick war sie mit ausgestreckten Armen zwischen Dan und die Tür geclippt. Er wuch um ein paar Zoll zurück, dann aber trat er auf sie zu und schob sie langsam und sanft mit einer Kraft, gegen die es keinen Widerstand gab, zur Seite. Sie hatte ihm in die Augen sehen müssen — sie konnte nicht anders — und hatte die gelbe Flamme wieder darin lodern sehen, diesen Hunger nach Gewalt, der nicht zu sättigen war. Da wachte sie — bittere Erkenntnis — daß sie unterlegen war. Den Halswoll hatte sie sich untermerken können, aber sein Herr entzog sich ihm Einfluß. Wenn ihr noch ein wenig Zeit vergönnt gewesen wäre, so hätte sie den großen Kampf gewinnen können. Jetzt hatte derselbe Bud Daniels, der einst ihr Verbündeter gewesen war, alles mit einem Schlag zerstört. Und Bud Daniels rüttelte bereits hinter ihr am Türhaken. Verzweifelt drehte sie sich um, um der neuen Gefahr die Stirn zu bieten.

(Fortsetzung folgt.)



Heugler.

„Bist du nicht lieber tot als lebend, Brüderchen?“
„Nein. — Ich bin so neugierig, ob der Doktor bei dir andeuten wird, wie die Mama eslog hat.“

Kundfunk am Mittwoch.

6.45—7.00: Preisübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
11.30—12.00: Musikalisches Schulfest für die Mittelschule höherer Lehranstalten.
12.10: Akademische Musik.
1.15—2.30: Mittagskonzert. Leitung: E. Hoff.
3.00—3.30: Unterhaltungskunde mit Lang. I. a. Mädchen.
4.00—4.25: Vom Weien des Hausfrauenberufes.
4.30—5.30: RPA der Lehrer an Volkshochschulen.
5.30—6.30: Konzert.
6.30—7.30: Mitteilungs- und Zeitungsblätter.
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters: Vorträge.
7.40—8.00: Praktische Arbeitsmarktpraxis.
8.10—8.55: Meister der Operette (3).
9.00: Leben in dieser Zeit. Vorträge für Kunst.
Anst.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anst.: bis 12.00: Nachtmusik u. Lang. Leitung: E. Hoff.

STAATL. FACHINGEN

Zur Gesundhaltung!

Hauptniederl.: Rich. Jacobl. Kfz.-Barm., Bochum, 2.
Tel. Kfz. 467, 468, 469; Tel. Bochum 4384, 4397, 4398.
In Barmen: Brauns-Centrale L. u. W. Engelhard.
Reichsstr. 34, Tel. 3112. 290h

EBt Kötters Zwieback

derselbe ist für die Ernährung besonders wertvoll! Gesunden und Kranken unentbehrlich.

Zahlen beweisen!

722-M.

Caspar Blume
Barmen ↑ Elberfeld

PREUSSISCHE LANDESPFANDBRIEFANSTALT
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Mohrenstraße 7/8 BERLIN W 8 Fernspr.: Zentrum 8033-37
Grundkapital und offene Reserven über 31 Millionen RM.
Neue Mainzer Straße 25 Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. Fernspr.: Mainz 4225

ZEICHNUNGS-EINLADUNG
auf die in der Zeit vom 27. Februar bis 19. März 1930 zur Zeichnung aufliegenden
Reichsmündelsicheren
GM. 5000 000.- 8% Goldmark-Pfandbriefe
Reihe XVII/XVIII zum Vorzugskurs von **96%**
Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1935 ausgeschlossen.
Im Falle der Kündigung oder Auslosung geschieht die Rückzahlung mit 100 Prozent.
Diese Reihen werden an den Börsen zu Berlin u. Frankfurt a. M. mit 97%, notiert. Die Einführung an den Börsen zu Köln, Düsseldorf und Essen erfolgt demnächst.
Stücke zu GM. 100., 200., 500., 1000. und 5000.-
Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften, Spar- und Girobanken, sowie die Anzahl und Waren Geschäftsstellen in Frankfurt a. M. direkt entgegen. — Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. — Höhe der Zeichnung und früherer Zeichnungsschluss bleiben vorbehalten.

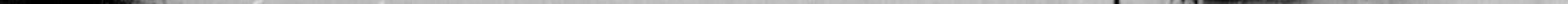
Die in weitesten Kreisen des gesamten Bergbaues verbreitete
Bergbauliche Rundschau
kostet wöchentlich unter Streifband gesandt, 80 Pf. monatlich einschließlich Porto
In Verbindung mit dem wöchentlich 3mal erscheinenden
Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
1.50 Mk. monatlich

Allgauer Molkereiberutter
Feinste prima 600g
ganz oder ungesalzen netto 9 Pf.
17.10 Mark vollständig ansehnlich gegen Nachnahme liefert
Allgauer Butterhaus G. m. b. H.
Buttergroßhandlung
Kempten (Allgäu).
Auto-Batterien
Neulieferungen und Reparaturen, sämtl. Größen.
E. Dungs, Elberfeld, Bahnstr. 15.
Lieferation — Reparaturwerkstelle, Telefon Westen 31497.

Motolator
abzurufen.
S. W. Stahl 3011 32

Dienstag, 25. Febr.

Kurgeff & Grún



hat meine Schwägerin. Sie konnte kaum am
Tode gehen, sie konnte sich nicht bücken und
nicht arbeiten. Jetzt nimmt sie ihren Rinker-
Abdominismus und ist schon so weit wieder
hergestellt, daß sie kurze Strecken ohne Stütz-
läufen kann. So schreibt sie wieder an die
Bettungen (24.9.08). Dabei ist das wieder ein
Bleiber noch eine Ausnahme, denn und liegen
25.000 ähnliche steinige Anerkennung von
Vor dieser Zeit müssen alle Glühbirnen
verlassen, und wer an Abdominismus leidet,
sollte nur ein Stück sich selbst durch den guten
Rinker-Abdominismus überlegen. Er ist
in fast allen Wörtern von Vorteil von 1.250
und 1.40 für das Paket an oben. Ich be-
ziehe von Dr. Rinker & Co., G. m. b. H.,
Leipzig 24. 1908

A dark, vertical, textured surface, possibly a book cover or a piece of paper, showing signs of wear and discoloration. The texture is grainy and uneven, with some lighter and darker patches. There are some faint, vertical lines and small white specks scattered across the surface. The overall appearance is aged and worn.

Drei Wochen lebendig begraben.

In der Kirche von Betherby in Yorkshire war es schon seit einiger Zeit nicht ganz geheimer. Spielende Kinder wollten aus dem Gewölbe des Gotteshauses dumpfes Stöhnen gehört haben, aber man mochte ihren Berichten keinen Glauben bei. Als jedoch kürzlich ein an der Zentralheizung beschäftigter Arbeiter ähnliches meldete, wurde eine genauere Untersuchung vorgenommen. Dabei fand man im Grabgewölbe der Kirche auf den betriebslos daliegenden Körper eines verstorbenen alten Mannes. Sorgfältige Pflege

brachte den Unglücklichen bald wieder so weit zu Kräften, daß er über sein Schicksal berichten konnte. Es handelte sich um einen heilungsfähigen Kaufmann, der sich am Silberrabend in die Kirche geflüchtet hatte, um nahe der Zentralheizung ein warmes Plätzchen zu finden. In dem unterirdischen Gewölbe war er eingekerkert und hatte beim Erwachen den Ausgang verschlossen gefunden. Er verbrachte dann meist schlafend oder völlig bewusstlos mehr als drei Wochen in seinem Gefängnis. Einmal aus der Heizungsanlage rinnende Tropfen waren das Einzige, was er über die Lippen brachte. Rätsel-

haft bleibt noch, worauf das zu seiner Rettung führende Geräusch zurückzuführen ist. Wie der „Auffreund“ berichtet, war er außerordentlich in die Wüste gerufen. Das Abenteuer in dem Grabgewölbe hat nun mittelbare Seelen auf den alten Herrn aufmerksam gemacht und ihm einen gesicherten Lebensabend eingetragen.

Die Anahoretin von Ahmedabad.

Im Dschungel bei Ahmedabad steht eine Hütte aus Zweigen. Dort lebt das Weib, das sich als den glücklichsten Menschen bezeichnet. Mira Ben nennt sich die zwanzigjährige Anahoretin, die noch

vor zwölf Monaten sich Blase blick, als Tochter eines britischen Admirals unwidrig wurde und sich jeden materiellen Wunsch erfüllen konnte. Und doch war in ihr eine Leere. Da las sie die Lebensbeschreibung Gandhis. Für sie war es der Ringreiß des Schicksals. Sie gab alles auf und bat den indischen Propheten, in seiner Hütte leben zu dürfen. Sie opferte gern ihr Dasein, das bis auf die Kopfhaut abstrahlte wurde. Sie ist jetzt wie ein Hindu niedrigerer Kaste in ihrer Hütte und spinnt. Sie betet bei den Göttern um ihre tägliche Dandoli Reis und ist glücklich.

Amliche Bekanntmachungen

Grundstück-Versteigerung.

Am 5. März 1930 - 164 Uhr - 101 im Amtsgerichtsgebäude, Schanstraße, Zimmer Nr. 29, ein Grundstück an dem Grundstück: 10/200

Freiheitsstraße 55, Amtsgericht Barmen.

Geamtstraße 501 Nr. öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schule - Versteigerung.

Donnerstag, 27. Febr. 30, nachm. 3 Uhr anfangend versteigert werden im öffentlichen Versteigerungsamt, im Hause d. Herrn Reich, Bismarckstraße 10, Barmen. 1. Schulhaus (Nr. 35, 36, 37 u. 38). 2. Schulhaus (Nr. 39, 40, 41, 42). 3. Schulhaus (Nr. 43, 44, 45). 4. Schulhaus (Nr. 46, 47, 48). 5. Schulhaus (Nr. 49, 50, 51). 6. Schulhaus (Nr. 52, 53, 54). 7. Schulhaus (Nr. 55, 56, 57). 8. Schulhaus (Nr. 58, 59, 60). 9. Schulhaus (Nr. 61, 62, 63). 10. Schulhaus (Nr. 64, 65, 66). 11. Schulhaus (Nr. 67, 68, 69). 12. Schulhaus (Nr. 70, 71, 72). 13. Schulhaus (Nr. 73, 74, 75). 14. Schulhaus (Nr. 76, 77, 78). 15. Schulhaus (Nr. 79, 80, 81). 16. Schulhaus (Nr. 82, 83, 84). 17. Schulhaus (Nr. 85, 86, 87). 18. Schulhaus (Nr. 88, 89, 90). 19. Schulhaus (Nr. 91, 92, 93). 20. Schulhaus (Nr. 94, 95, 96). 21. Schulhaus (Nr. 97, 98, 99). 22. Schulhaus (Nr. 100, 101, 102). 23. Schulhaus (Nr. 103, 104, 105). 24. Schulhaus (Nr. 106, 107, 108). 25. Schulhaus (Nr. 109, 110, 111). 26. Schulhaus (Nr. 112, 113, 114). 27. Schulhaus (Nr. 115, 116, 117). 28. Schulhaus (Nr. 118, 119, 120). 29. Schulhaus (Nr. 121, 122, 123). 30. Schulhaus (Nr. 124, 125, 126). 31. Schulhaus (Nr. 127, 128, 129). 32. Schulhaus (Nr. 130, 131, 132). 33. Schulhaus (Nr. 133, 134, 135). 34. Schulhaus (Nr. 136, 137, 138). 35. Schulhaus (Nr. 139, 140, 141). 36. Schulhaus (Nr. 142, 143, 144). 37. Schulhaus (Nr. 145, 146, 147). 38. Schulhaus (Nr. 148, 149, 150). 39. Schulhaus (Nr. 151, 152, 153). 40. Schulhaus (Nr. 154, 155, 156). 41. Schulhaus (Nr. 157, 158, 159). 42. Schulhaus (Nr. 160, 161, 162). 43. Schulhaus (Nr. 163, 164, 165). 44. Schulhaus (Nr. 166, 167, 168). 45. Schulhaus (Nr. 169, 170, 171). 46. Schulhaus (Nr. 172, 173, 174). 47. Schulhaus (Nr. 175, 176, 177). 48. Schulhaus (Nr. 178, 179, 180). 49. Schulhaus (Nr. 181, 182, 183). 50. Schulhaus (Nr. 184, 185, 186). 51. Schulhaus (Nr. 187, 188, 189). 52. Schulhaus (Nr. 190, 191, 192). 53. Schulhaus (Nr. 193, 194, 195). 54. Schulhaus (Nr. 196, 197, 198). 55. Schulhaus (Nr. 199, 200, 201). 56. Schulhaus (Nr. 202, 203, 204). 57. Schulhaus (Nr. 205, 206, 207). 58. Schulhaus (Nr. 208, 209, 210). 59. Schulhaus (Nr. 211, 212, 213). 60. Schulhaus (Nr. 214, 215, 216). 61. Schulhaus (Nr. 217, 218, 219). 62. Schulhaus (Nr. 220, 221, 222). 63. Schulhaus (Nr. 223, 224, 225). 64. Schulhaus (Nr. 226, 227, 228). 65. Schulhaus (Nr. 229, 230, 231). 66. Schulhaus (Nr. 232, 233, 234). 67. Schulhaus (Nr. 235, 236, 237). 68. Schulhaus (Nr. 238, 239, 240). 69. Schulhaus (Nr. 241, 242, 243). 70. Schulhaus (Nr. 244, 245, 246). 71. Schulhaus (Nr. 247, 248, 249). 72. Schulhaus (Nr. 250, 251, 252). 73. Schulhaus (Nr. 253, 254, 255). 74. Schulhaus (Nr. 256, 257, 258). 75. Schulhaus (Nr. 259, 260, 261). 76. Schulhaus (Nr. 262, 263, 264). 77. Schulhaus (Nr. 265, 266, 267). 78. Schulhaus (Nr. 268, 269, 270). 79. Schulhaus (Nr. 271, 272, 273). 80. Schulhaus (Nr. 274, 275, 276). 81. Schulhaus (Nr. 277, 278, 279). 82. Schulhaus (Nr. 280, 281, 282). 83. Schulhaus (Nr. 283, 284, 285). 84. Schulhaus (Nr. 286, 287, 288). 85. Schulhaus (Nr. 289, 290, 291). 86. Schulhaus (Nr. 292, 293, 294). 87. Schulhaus (Nr. 295, 296, 297). 88. Schulhaus (Nr. 298, 299, 300). 89. Schulhaus (Nr. 301, 302, 303). 90. Schulhaus (Nr. 304, 305, 306). 91. Schulhaus (Nr. 307, 308, 309). 92. Schulhaus (Nr. 310, 311, 312). 93. Schulhaus (Nr. 313, 314, 315). 94. Schulhaus (Nr. 316, 317, 318). 95. Schulhaus (Nr. 319, 320, 321). 96. Schulhaus (Nr. 322, 323, 324). 97. Schulhaus (Nr. 325, 326, 327). 98. Schulhaus (Nr. 328, 329, 330). 99. Schulhaus (Nr. 331, 332, 333). 100. Schulhaus (Nr. 334, 335, 336). 101. Schulhaus (Nr. 337, 338, 339). 102. Schulhaus (Nr. 340, 341, 342). 103. Schulhaus (Nr. 343, 344, 345). 104. Schulhaus (Nr. 346, 347, 348). 105. Schulhaus (Nr. 349, 350, 351). 106. Schulhaus (Nr. 352, 353, 354). 107. Schulhaus (Nr. 355, 356, 357). 108. Schulhaus (Nr. 358, 359, 360). 109. Schulhaus (Nr. 361, 362, 363). 110. Schulhaus (Nr. 364, 365, 366). 111. Schulhaus (Nr. 367, 368, 369). 112. Schulhaus (Nr. 370, 371, 372). 113. Schulhaus (Nr. 373, 374, 375). 114. Schulhaus (Nr. 376, 377, 378). 115. Schulhaus (Nr. 379, 380, 381). 116. Schulhaus (Nr. 382, 383, 384). 117. Schulhaus (Nr. 385, 386, 387). 118. Schulhaus (Nr. 388, 389, 390). 119. Schulhaus (Nr. 391, 392, 393). 120. Schulhaus (Nr. 394, 395, 396). 121. Schulhaus (Nr. 397, 398, 399). 122. Schulhaus (Nr. 400, 401, 402). 123. Schulhaus (Nr. 403, 404, 405). 124. Schulhaus (Nr. 406, 407, 408). 125. Schulhaus (Nr. 409, 410, 411). 126. Schulhaus (Nr. 412, 413, 414). 127. Schulhaus (Nr. 415, 416, 417). 128. Schulhaus (Nr. 418, 419, 420). 129. Schulhaus (Nr. 421, 422, 423). 130. Schulhaus (Nr. 424, 425, 426). 131. Schulhaus (Nr. 427, 428, 429). 132. Schulhaus (Nr. 430, 431, 432). 133. Schulhaus (Nr. 433, 434, 435). 134. Schulhaus (Nr. 436, 437, 438). 135. Schulhaus (Nr. 439, 440, 441). 136. Schulhaus (Nr. 442, 443, 444). 137. Schulhaus (Nr. 445, 446, 447). 138. Schulhaus (Nr. 448, 449, 450). 139. Schulhaus (Nr. 451, 452, 453). 140. Schulhaus (Nr. 454, 455, 456). 141. Schulhaus (Nr. 457, 458, 459). 142. Schulhaus (Nr. 460, 461, 462). 143. Schulhaus (Nr. 463, 464, 465). 144. Schulhaus (Nr. 466, 467, 468). 145. Schulhaus (Nr. 469, 470, 471). 146. Schulhaus (Nr. 472, 473, 474). 147. Schulhaus (Nr. 475, 476, 477). 148. Schulhaus (Nr. 478, 479, 480). 149. Schulhaus (Nr. 481, 482, 483). 150. Schulhaus (Nr. 484, 485, 486). 151. Schulhaus (Nr. 487, 488, 489). 152. Schulhaus (Nr. 490, 491, 492). 153. Schulhaus (Nr. 493, 494, 495). 154. Schulhaus (Nr. 496, 497, 498). 155. Schulhaus (Nr. 499, 500, 501). 156. Schulhaus (Nr. 502, 503, 504). 157. Schulhaus (Nr. 505, 506, 507). 158. Schulhaus (Nr. 508, 509, 510). 159. Schulhaus (Nr. 511, 512, 513). 160. Schulhaus (Nr. 514, 515, 516). 161. Schulhaus (Nr. 517, 518, 519). 162. Schulhaus (Nr. 520, 521, 522). 163. Schulhaus (Nr. 523, 524, 525). 164. Schulhaus (Nr. 526, 527, 528). 165. Schulhaus (Nr. 529, 530, 531). 166. Schulhaus (Nr. 532, 533, 534). 167. Schulhaus (Nr. 535, 536, 537). 168. Schulhaus (Nr. 538, 539, 540). 169. Schulhaus (Nr. 541, 542, 543). 170. Schulhaus (Nr. 544, 545, 546). 171. Schulhaus (Nr. 547, 548, 549). 172. Schulhaus (Nr. 550, 551, 552). 173. Schulhaus (Nr. 553, 554, 555). 174. Schulhaus (Nr. 556, 557, 558). 175. Schulhaus (Nr. 559, 560, 561). 176. Schulhaus (Nr. 562, 563, 564). 177. Schulhaus (Nr. 565, 566, 567). 178. Schulhaus (Nr. 568, 569, 570). 179. Schulhaus (Nr. 571, 572, 573). 180. Schulhaus (Nr. 574, 575, 576). 181. Schulhaus (Nr. 577, 578, 579). 182. Schulhaus (Nr. 580, 581, 582). 183. Schulhaus (Nr. 583, 584, 585). 184. Schulhaus (Nr. 586, 587, 588). 185. Schulhaus (Nr. 589, 590, 591). 186. Schulhaus (Nr. 592, 593, 594). 187. Schulhaus (Nr. 595, 596, 597). 188. Schulhaus (Nr. 598, 599, 600). 189. Schulhaus (Nr. 601, 602, 603). 190. Schulhaus (Nr. 604, 605, 606). 191. Schulhaus (Nr. 607, 608, 609). 192. Schulhaus (Nr. 610, 611, 612). 193. Schulhaus (Nr. 613, 614, 615). 194. Schulhaus (Nr. 616, 617, 618). 195. Schulhaus (Nr. 619, 620, 621). 196. Schulhaus (Nr. 622, 623, 624). 197. Schulhaus (Nr. 625, 626, 627). 198. Schulhaus (Nr. 628, 629, 630). 199. Schulhaus (Nr. 631, 632, 633). 200. Schulhaus (Nr. 634, 635, 636). 201. Schulhaus (Nr. 637, 638, 639). 202. Schulhaus (Nr. 640, 641, 642). 203. Schulhaus (Nr. 643, 644, 645). 204. Schulhaus (Nr. 646, 647, 648). 205. Schulhaus (Nr. 649, 650, 651). 206. Schulhaus (Nr. 652, 653, 654). 207. Schulhaus (Nr. 655, 656, 657). 208. Schulhaus (Nr. 658, 659, 660). 209. Schulhaus (Nr. 661, 662, 663). 210. Schulhaus (Nr. 664, 665, 666). 211. Schulhaus (Nr. 667, 668, 669). 212. Schulhaus (Nr. 670, 671, 672). 213. Schulhaus (Nr. 673, 674, 675). 214. Schulhaus (Nr. 676, 677, 678). 215. Schulhaus (Nr. 679, 680, 681). 216. Schulhaus (Nr. 682, 683, 684). 217. Schulhaus (Nr. 685, 686, 687). 218. Schulhaus (Nr. 688, 689, 690). 219. Schulhaus (Nr. 691, 692, 693). 220. Schulhaus (Nr. 694, 695, 696). 221. Schulhaus (Nr. 697, 698, 699). 222. Schulhaus (Nr. 700, 701, 702). 223. Schulhaus (Nr. 703, 704, 705). 224. Schulhaus (Nr. 706, 707, 708). 225. Schulhaus (Nr. 709, 710, 711). 226. Schulhaus (Nr. 712, 713, 714). 227. Schulhaus (Nr. 715, 716, 717). 228. Schulhaus (Nr. 718, 719, 720). 229. Schulhaus (Nr. 721, 722, 723). 230. Schulhaus (Nr. 724, 725, 726). 231. Schulhaus (Nr. 727, 728, 729). 232. Schulhaus (Nr. 730, 731, 732). 233. Schulhaus (Nr. 733, 734, 735). 234. Schulhaus (Nr. 736, 737, 738). 235. Schulhaus (Nr. 739, 740, 741). 236. Schulhaus (Nr. 742, 743, 744). 237. Schulhaus (Nr. 745, 746, 747). 238. Schulhaus (Nr. 748, 749, 750). 239. Schulhaus (Nr. 751, 752, 753). 240. Schulhaus (Nr. 754, 755, 756). 241. Schulhaus (Nr. 757, 758, 759). 242. Schulhaus (Nr. 760, 761, 762). 243. Schulhaus (Nr. 763, 764, 765). 244. Schulhaus (Nr. 766, 767, 768). 245. Schulhaus (Nr. 769, 770, 771). 246. Schulhaus (Nr. 772, 773, 774). 247. Schulhaus (Nr. 775, 776, 777). 248. Schulhaus (Nr. 778, 779, 780). 249. Schulhaus (Nr. 781, 782, 783). 250. Schulhaus (Nr. 784, 785, 786). 251. Schulhaus (Nr. 787, 788, 789). 252. Schulhaus (Nr. 790, 791, 792). 253. Schulhaus (Nr. 793, 794, 795). 254. Schulhaus (Nr. 796, 797, 798). 255. Schulhaus (Nr. 799, 800, 801). 256. Schulhaus (Nr. 802, 803, 804). 257. Schulhaus (Nr. 805, 806, 807). 258. Schulhaus (Nr. 808, 809, 810). 259. Schulhaus (Nr. 811, 812, 813). 260. Schulhaus (Nr. 814, 815, 816). 261. Schulhaus (Nr. 817, 818, 819). 262. Schulhaus (Nr. 820, 821, 822). 263. Schulhaus (Nr. 823, 824, 825). 264. Schulhaus (Nr. 826, 827, 828). 265. Schulhaus (Nr. 829, 830, 831). 266. Schulhaus (Nr. 832, 833, 834). 267. Schulhaus (Nr. 835, 836, 837). 268. Schulhaus (Nr. 838, 839, 840). 269. Schulhaus (Nr. 841, 842, 843). 270. Schulhaus (Nr. 844, 845, 846). 271. Schulhaus (Nr. 847, 848, 849). 272. Schulhaus (Nr. 850, 851, 852). 273. Schulhaus (Nr. 853, 854, 855). 274. Schulhaus (Nr. 856, 857, 858). 275. Schulhaus (Nr. 859, 860, 861). 276. Schulhaus (Nr. 862, 863, 864). 277. Schulhaus (Nr. 865, 866, 867). 278. Schulhaus (Nr. 868, 869, 870). 279. Schulhaus (Nr. 871, 872, 873). 280. Schulhaus (Nr. 874, 875, 876). 281. Schulhaus (Nr. 877, 878, 879). 282. Schulhaus (Nr. 880, 881, 882). 283. Schulhaus (Nr. 883, 884, 885). 284. Schulhaus (Nr. 886, 887, 888). 285. Schulhaus (Nr. 889, 890, 891). 286. Schulhaus (Nr. 892, 893, 894). 287. Schulhaus (Nr. 895, 896, 897). 288. Schulhaus (Nr. 898, 899, 900). 289. Schulhaus (Nr. 901, 902, 903). 290. Schulhaus (Nr. 904, 905, 906). 291. Schulhaus (Nr. 907, 908, 909). 292. Schulhaus (Nr. 910, 911, 912). 293. Schulhaus (Nr. 913, 914, 915). 294. Schulhaus (Nr. 916, 917, 918). 295. Schulhaus (Nr. 919, 920, 921). 296. Schulhaus (Nr. 922, 923, 924). 297. Schulhaus (Nr. 925, 926, 927). 298. Schulhaus (Nr. 928, 929, 930). 299. Schulhaus (Nr. 931, 932, 933). 300. Schulhaus (Nr. 934, 935, 936). 301. Schulhaus (Nr. 937, 938, 939). 302. Schulhaus (Nr. 940, 941, 942). 303. Schulhaus (Nr. 943, 944, 945). 304. Schulhaus (Nr. 946, 947, 948). 305. Schulhaus (Nr. 949, 950, 951). 306. Schulhaus (Nr. 952, 953, 954). 307. Schulhaus (Nr. 955, 956, 957). 308. Schulhaus (Nr. 958, 959, 960). 309. Schulhaus (Nr. 961, 962, 963). 310. Schulhaus (Nr. 964, 965, 966). 311. Schulhaus (Nr. 967, 968, 969). 312. Schulhaus (Nr. 970, 971, 972). 313. Schulhaus (Nr. 973, 974, 975). 314. Schulhaus (Nr. 976, 977, 978). 315. Schulhaus (Nr. 979, 980, 981). 316. Schulhaus (Nr. 982, 983, 984). 317. Schulhaus (Nr. 985, 986, 987). 318. Schulhaus (Nr. 988, 989, 990). 319. Schulhaus (Nr. 991, 992, 993). 320. Schulhaus (Nr. 994, 995, 996). 321. Schulhaus (Nr. 997, 998, 999). 322. Schulhaus (Nr. 1000, 1001, 1002). 323. Schulhaus (Nr. 1003, 1004, 1005). 324. Schulhaus (Nr. 1006, 1007, 1008). 325. Schulhaus (Nr. 1009, 1010, 1011). 326. Schulhaus (Nr. 1012, 1013, 1014). 327. Schulhaus (Nr. 1015, 1016, 1017). 328. Schulhaus (Nr. 1018, 1019, 1020). 329. Schulhaus (Nr. 1021, 1022, 1023). 330. Schulhaus (Nr. 1024, 1025, 1026). 331. Schulhaus (Nr. 1027, 1028, 1029). 332. Schulhaus (Nr. 1030, 1031, 1032). 333. Schulhaus (Nr. 1033, 1034, 1035). 334. Schulhaus (Nr. 1036, 1037, 1038). 335. Schulhaus (Nr. 1039, 1040, 1041). 336. Schulhaus (Nr. 1042, 1043, 1044). 337. Schulhaus (Nr. 1045, 1046, 1047). 338. Schulhaus (Nr. 1048, 1049, 1050). 339. Schulhaus (Nr. 1051, 1052, 1053). 340. Schulhaus (Nr. 1054, 1055, 1056). 341. Schulhaus (Nr. 1057, 1058, 1059). 342. Schulhaus (Nr. 1060, 1061, 1062). 343. Schulhaus (Nr. 1063, 1064, 1065). 344. Schulhaus (Nr. 1066, 1067, 1068). 345. Schulhaus (Nr. 1069, 1070, 1071). 346. Schulhaus (Nr. 1072, 1073, 1074). 347. Schulhaus (Nr. 1075, 1076, 1077). 348. Schulhaus (Nr. 1078, 1079, 1080). 349. Schulhaus (Nr. 1081, 1082, 1083). 350. Schulhaus (Nr. 1084, 1085, 1086). 351. Schulhaus (Nr. 1087, 1088, 1089). 352. Schulhaus (Nr. 1090, 1091, 1092). 353. Schulhaus (Nr. 1093, 1094, 1095). 354. Schulhaus (Nr. 1096, 1097, 1098). 355. Schulhaus (Nr. 1099, 1100, 1101). 356. Schulhaus (Nr. 1102, 1103, 1104). 357. Schulhaus (Nr. 1105, 1106, 1107). 358. Schulhaus (Nr. 1108, 1109, 1110). 359. Schulhaus (Nr. 1111, 1112, 1113). 360. Schulhaus (Nr. 1114, 1115, 1116). 361. Schulhaus (Nr. 1117, 1118, 1119). 362. Schulhaus (Nr. 1120, 1121, 1122). 363. Schulhaus (Nr. 1123, 1124, 1125). 364. Schulhaus (Nr. 1126, 1127, 1128). 365. Schulhaus (Nr. 1129, 1130, 1131). 366. Schulhaus (Nr. 1132, 1133, 1134). 367. Schulhaus (Nr. 1135, 1136, 1137). 368. Schulhaus (Nr. 1138, 1139, 1140). 369. Schulhaus (Nr. 1141, 1142, 1143). 370. Schulhaus (Nr. 1144, 1145, 1146). 371. Schulhaus (Nr. 1147, 1148, 1149). 372. Schulhaus (Nr. 1150, 1151, 1152). 373. Schulhaus (Nr. 1153, 1154, 1155). 374. Schulhaus (Nr. 1156, 1157, 1158). 375. Schulhaus (Nr. 1159, 1160, 1161). 376. Schulhaus (Nr. 1162, 1163, 1164). 377. Schulhaus (Nr. 1165, 1166, 1167). 378. Schulhaus (Nr. 1168, 1169, 1170). 379. Schulhaus (Nr. 1171, 1172, 1173). 380. Schulhaus (Nr. 1174, 1175, 1176). 381. Schulhaus (Nr. 1177, 1178, 1179). 382. Schulhaus (Nr. 1180, 1181, 1182). 383. Schulhaus (Nr. 1183, 1184, 1185). 384. Schulhaus (Nr. 1186, 1187, 1188). 385. Schulhaus (Nr. 1189, 1190, 1191). 386. Schulhaus (Nr. 1192, 1193, 1194). 387. Schulhaus (Nr. 1195, 1196, 1197). 388. Schulhaus (Nr. 1198, 1199, 1200). 389. Schulhaus (Nr. 1201, 1202, 1203). 390. Schulhaus (Nr. 1204, 1205, 1206). 391. Schulhaus (Nr. 1207, 1208, 1209). 392. Schulhaus (Nr. 1210, 1211, 1212). 393. Schulhaus (Nr. 1213, 1214, 1215). 394. Schulhaus (Nr. 1216, 1217, 1218). 395. Schulhaus (Nr. 1219, 1220, 1221). 396. Schulhaus (Nr. 1222, 1223, 1224). 397. Schulhaus (Nr. 1225, 1226, 1227). 398. Schulhaus (Nr. 1228, 1229, 1230). 399. Schulhaus (Nr. 1231, 1232, 1233). 400. Schulhaus (Nr. 1234, 1235, 1236). 401. Schulhaus (Nr. 1237, 1238, 1239). 402. Schulhaus (Nr. 1240, 1241, 1242). 403. Schulhaus (Nr. 1243, 1244, 1245). 404. Schulhaus (Nr. 1246, 1247, 1248). 405. Schulhaus (Nr. 1249, 1250, 1251). 406. Schulhaus (Nr. 1252, 1253, 1254). 407. Schulhaus (Nr. 1255, 1256, 1257). 408. Schulhaus (Nr. 1258, 1259, 1260). 409. Schulhaus (Nr. 1261, 1262, 1263). 410. Schulhaus (Nr. 1264, 1265, 1266). 411. Schulhaus (Nr. 1267, 1268, 1269). 412. Schulhaus (Nr. 1270, 1271, 1272). 413. Schulhaus (Nr. 1273, 1274, 1275). 414. Schulhaus (Nr. 1276, 1277, 1278). 415. Schulhaus (Nr. 1279, 1280, 1281). 416. Schulhaus (Nr. 1282, 1283, 1284). 417. Schulhaus (Nr. 1285, 1286, 1287). 418. Schulhaus (Nr. 1288, 1289, 1290). 419. Schulhaus (Nr. 1291, 1292, 1293). 420. Schulhaus (Nr. 1294, 1295, 1296). 421. Schulhaus (Nr. 1297, 1298, 1299). 422. Schulhaus (Nr. 1300, 1301, 1302). 423. Schulhaus (Nr. 1303, 1304, 1305). 424. Schulhaus (Nr. 1306, 1307, 1308). 425. Schulhaus (Nr. 1309, 1310, 1311). 426. Schulhaus (Nr. 1312, 1313, 1314). 427. Schulhaus (Nr. 1315, 1316, 1317). 428. Schulhaus (Nr. 1318, 1319, 1320). 429. Schulhaus (Nr. 1321, 1322, 1323). 430. Schulhaus (Nr. 1324, 1325, 1326). 431. Schulhaus (Nr. 1327, 1328, 1329). 432. Schulhaus (Nr. 1330, 1331, 1332). 433. Schulhaus (Nr. 1333, 1334, 1335). 434. Schulhaus (Nr. 1336, 1337, 1338). 435. Schulhaus (Nr. 1339, 1340, 1341). 436. Schulhaus (Nr. 1342, 1343, 1344). 437. Schulhaus (Nr. 1345, 1346, 1347). 438. Schulhaus (Nr.

Stellen-Anzeigen

Nr. 47

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

25. Febr. 1930

**Erstbrenner, außer-
gewöhnlich**
für Warmwasser-
heizung, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Bürovorsteher
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Mitarbeiter.
Bei aufstrebender
Firma, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Arbeitsgehilfe
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Chauffeur
für 2. Klasse, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

**Motortaxi-
Fahrer**
für 2. Klasse, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Konditorgehilfe
für Konditorei, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Arbeiter
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

Lehrling
für Maschinenbau-
fabrik, 1. April
antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber
an die Geschäfts-
stelle, unter
Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

20-30 Mark täglich
nachweislich und mehr verdienen tebegetwante
Herren u. Damen
bei leichter Heilung. Nichtschlechte werden
angeordnet. Gute Garderobe Bedingung. Persön-
liche Vorstellung erbeten am Mittwoch von 10-12
und von 3-5 Uhr.
Bismarck, Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage.

Reisenden.
Herren, die bei der in Frage kommenden
Kundenschaft (Lebensversicherung) aus-
gezeichnet sind und beste Verkaufserfolge
nachweisen können, werden bevorzugt.
Es wird geboten: Pläne, Broschüren u.
Spezialaufträge. Ausführl. Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften u. Referenzen an
E. 1763 an die Geschäftsstelle.
Stefan, Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage.

Herren
welche infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage
Einkauf zu suchen, finden durch Besit-
zung von Waren, die in der Lage sind, die
Kundenschaft zu gewinnen, die besten
Erfolge zu erzielen. Es wird geboten: Pläne,
Broschüren u. Spezialaufträge. Ausführl.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u.
Referenzen an E. 1763 an die Geschäftsstelle.
Stefan, Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage.

**Schmieröl-
Fachmann**
mit 10 Jahren Erfahrung in der Schmieröl-
Industrie, 1. April antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Junger Mann,
nicht über 18 Jahre, 1. April antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Couleurfärber
sofort gesucht. Für Kunstseiden- und
Baumwollstoffe. Kenntnisse im Färben
von Schleiern von Acetatseide erwünscht.
Bei guten Leistungen Dauerstellung in
Aussicht. Angeb. mit Lebenslauf unter
E 1761 an die Geschäftsstelle, d. Bl. f. 168

Lehrling
mit 10 Jahren Erfahrung in der Schmieröl-
Industrie, 1. April antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Lehrling
mit 10 Jahren Erfahrung in der Schmieröl-
Industrie, 1. April antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Lehrling
mit 10 Jahren Erfahrung in der Schmieröl-
Industrie, 1. April antritt. Gehalt 1500
Mark. Bewerber an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Büro-
Lehrerinnen**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Kindergärtnerin
2. Kl.
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Stenotypistin
u. Maschinenschreiberin
mit guter Allgemeinbildung
(keine Anfängerin), die nach jeder
Anweisung hin sich selbst, von großem
Interesse sind. Bewerbungen mit Zeugnis-
abschriften u. Referenzen an E. 1763 an die
Geschäftsstelle. (Hr. 1975)

Reisedamen
für vornehmste Verhältnisse ein. Rein
Verkauf. Keine Reisen. 1. April antritt.
Gehalt 1500 Mark. Bewerberinnen an die
Geschäftsstelle, unter Nr. 537 an die G.
H. Nr. 537.

**Erste
Verkäuferin.**
Spezialistin
für Seidenstoffe gesucht
Jüngere Dame mit erfolgreicher Tätigkeit in ersten
Lebhaften Geschäften der Branche ist selbständige
Dauerstellung geboten. Anfangsgehalt 300 Mark.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften,
Bild und Gehaltsansprüchen an
d. 6990

Verkäuferin
mit besten Empfehlungen für
die Abfertigung
Seidenwaren
ver bald gesucht.
Bismarck, Elberfeld, Markt.

**Große Vorhang- und
Gardinenwäscherei**
tüchtige Weberin.
Anged. mit Zeugnisabschriften u. Wohn-
ortangaben unter E 2876 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. f. 168

Ausstreimerinnen
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

Frauen und Mädchen
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Stellen
Gesuche**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.

**Teilhaber
vertreten**
für sofortige Aufnahme.
Bewerberinnen an die Geschäftsstelle,
unter Nr. 537 an die G. H. Nr. 537.